

**MASARYK-UNIVERSITÄT**

**PÄDAGOGISCHE FAKULTÄT**

Lehrstuhl für deutsche Sprache und Literatur

**BACHELORARBEIT**

**Titel der Bachelorarbeit**

**Phraseologismen in der gegenwärtigen österreichischen Presse**

Betreuer:

PhDr. Mojmír Muzikant, CSc.

Verfasser:

Jiří Franče

Brünn 2013

## **Erklärung**

Ich erkläre hiermit, dass ich die Bachelorarbeit selbständig verfasst habe und lediglich die im Literaturverzeichnis angegebenen Quellen und Literatur verwendet habe.

Brünn,

.....

Jiří Franče

## **Danksagung**

An dieser Stelle möchte ich mich herzlich bei Herrn PhDr. Mojmír Muzikant, CSc. für seine Hilfe und wertvolle Ratschläge bei der Verfassung dieser Bachelorarbeit bedanken.

# INHALT

<b>EINLEITUNG</b> .....	<b>1</b>
<b>I. THEORETISCHER TEIL</b> .....	<b>2</b>
<b>1. Einführung in die Problematik der Phraseologie und Idiomatik</b> .....	<b>2</b>
1.1. Phrasem und Idiom als Einheit der Phraseologie und Idiomatik .....	3
1.2. Kollokation und Valenz des Phrasems .....	3
1.2.1. Syntaktische Valenz und Distribution .....	3
1.3. Demonstrierung der Valenzbeziehungen an Phraseologismen .....	4
1.4. Sprachebenen des Phrasems und Idioms .....	5
<b>2. Charakteristische Merkmale von phraseologischen Einheiten</b> .....	<b>5</b>
2.1. Polylexikalität .....	6
2.2. Stabilität/Festigkeit .....	6
2.3. Idiomatizität .....	8
2.3.1. Illokutive Lesearten .....	9
2.3.2. Grade der Idiomatizität .....	9
2.3.2.1. Vollidiomatische/unmotivierte Phraseologismen .....	9
2.3.2.2. Teilidiomatisierte/teilmotivierte Phraseologismen .....	10
2.3.2.3. Nichtidiomatisierte/direkt motivierte Phraseologismen .....	11
2.4. Lexikalisierung und Reproduzierbarkeit .....	11
<b>3. Morphologisch – syntaktische Klassifikation</b> .....	<b>12</b>
3.1. Substantivische Phraseologismen .....	12
3.1.1. Syntaktische Strukturen .....	12
3.1.2. Semantische Gruppierungen .....	13

3.2. Adjektivische Phraseologismen .....	14
3.3. Adverbiale Phraseologismen .....	14
3.4. Verbale Phraseologismen .....	15
<b>4. Einige semantische Besonderheiten der Phraseolexemen .....</b>	<b>16</b>
4.1. Stilebenen der Phraseologismen .....	17
4.2. Phraseologische Anomalien .....	18
4.3. Phraseologismen und geflügelte Worte .....	19
<b>5. Die österreichspezifischen Phraseologismen .....</b>	<b>20</b>
5.1. Syntaktische Strukturarten von Phraseologismen .....	20
5.2. Phraseologische Antonyme .....	21
5.3. Phraseologische Sachgruppen .....	21
5.4. Phraseologismen in Textsorten .....	23
5.5. Liste der österreichischen Zeitungen .....	23
5.6. Ausgewählte Phraseolexeme für Schlagzeilen .....	24
<b>6. Varianten und Varietäten des österreichischen Deutsch .....</b>	<b>24</b>
6.1. Sprachschichten .....	25
6.2. Entstehung der Austriazismen .....	26
6.2.1. Varianten aufgrund des Dialektraumes .....	26
6.2.2. Oberdeutsche Varianten .....	27
6.2.3. Unterschiede in der sprachgeschichtlichen Entwicklung .....	28
6.2.4. Bereicherung des österreichischen Wortschatzes durch Entlehnungen .....	29
6.3. Das österreichische Deutsch .....	31
6.4. Sprache der österreichischen Küche .....	31

6.5. Österreichische Ausdrücke mit ihren deutschen und tschechischen Äquivalenten .....	33
<b>II. PRAKTISCHER TEIL .....</b>	<b>34</b>
<b>1. Hypothesen .....</b>	<b>34</b>
1.1. Methodik der Arbeit und einzelne Schritte bei der Korpusrecherche .....	34
1.2. Charakteristik der regionalen österreichischen und deutschen Tageszeitung .....	35
1.2.1. Niederösterreichische Nachrichten .....	35
1.2.2. Hamburger Morgenpost .....	35
<b>2. Bestimmung der Stilebene und entsprechende Erklärung der Phraseologismen mit Körperteilen in der Tageszeitung NÖN und Hamburger Morgenpost .....</b>	<b>36</b>
2.1. Phraseologismen mit somatischer Basis Finger .....	36
2.2. Phraseologismen mit somatischer Basis Herz .....	46
2.3. Phraseologismen mit somatischer Basis Mund .....	61
<b>3. Analyse der Phraseologismen mit Körperteilen .....</b>	<b>69</b>
<b>4. Vergleich der einzelnen phraseologischen Wendungen .....</b>	<b>70</b>
<b>ZUSAMMENFASSUNG .....</b>	<b>72</b>
<b>LITERATURVERZEICHNIS .....</b>	<b>73</b>
<b>ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS .....</b>	<b>75</b>

# **EINLEITUNG**

In meiner Arbeit befasse ich mich mit den Phraseologismen, die in der gegenwärtigen österreichischen Presse zu finden sind. Die Phraseologie ist heutzutage für jedermann unentbehrlich und hat seine Ausnutzung in den bestimmten Bereichen, vor allem in den Medien. Die Arbeit wird in zwei Teile gegliedert. Zu dem ersten Teil gehört die Theorie, in der die sämtliche Terminologie der Phraseologie und Idiomatik bearbeitet wird. In dem ersten Kapitel wird die Problematik der Phraseologie und Idiomatik aufgeklärt und gleichzeitig werden die Spracheinheiten Phraseme und Idiome auf bestimmte Art und Weise beschrieben. In den nächsten Kapiteln habe ich vor, die charakteristischen Merkmale von phraseologischen Einheiten hervorzuheben und die morfolologisch – syntaktische Klassifikation der Phraseologismen durchzuführen. Darüber hinaus ergänzen den theoretischen Teil noch die Phraseologismen, die einige semantische Besonderheiten haben. Es sind weitgehend die österreichspezifischen Phraseologismen wahrzunehmen. Im letzten Kapitel widme ich mich der Varianten und Varietäten des österreichischen Deutsch, den Sprachschichten, aber auch der Entstehung der Austriazismen, die unmittelbar an den letzten Kapitel anschließen. Betont wird auch die Bereicherung des österreichischen Wortschatzes durch Entlehnungen. Für interessant halte ich das österreichische Deutsch, Sprache der österreichischen Küche und österreichische Ausdrücke mit ihren deutschen und tschechischen Äquivalenten. In dem zweiten Teil werde ich den praktischen Teil vollziehen. Das heißt, dass es in diesem Teil wichtig ist, die Phraseologismen zu finden und zu analysieren. Das Ziel meiner Arbeit ist, der breiteren Öffentlichkeit zu zeigen, welche Arten der Phraseologismen die österreichischen und deutschen Journalisten/Journalistinnen in den ausgewählten österreichischen und deutschen Tageszeitungen oft verwenden. Ich würde gerne hinzufügen, dass ich in den österreichischen und deutschen Tageszeitungen zuständige Phraseologismen aussuchen werde, die die Körperteile als Komponente beinhalten. Solche Phraseologismen heißen Somatismen. Meine Aufgabe besteht darin, bei gefundenen Phraseologismen, wo die Träger der Somatismen als nominales Lexem auftreten, die Stilebene zu bestimmen und entsprechende Erklärung zu gewähren.

# I. THEORETISCHER TEIL

## 1. Einführung in die Problematik der Phraseologie und Idiomatik

Phraseologie und Idiomatik wird als selbständige Sprachdisziplin aufgefasst, die sich mit dem Studium der unterschiedlichen Arten von Einheiten befasst. Die Einheiten Phrasem und Idiom zeigen sich am häufigsten als semantisch unzerlegbar. Phraseologie und Idiomatik gehören zu den neueren Disziplinen des 20. Jahrhunderts. Die Einheiten der Idiomatik und Phraseologie sind das Produkt der besonderen Kombinationen. Meistens geht es um die üblichen Spracheinheiten immer der niedrigen Ebene. Die Entstehung der diesbezüglichen Spracheinheiten ist von der ständigen Sprachentwicklung abhängig. Im breiteren Sinne hängen Idiomatik und Phraseologie vor allen Dingen mit der Philosophie zusammen, weil sie eine Zusammenfassung von Lebenserfahrungen macht. Die Phraseologie und Idiomatik beeinflusst erheblich auch Psychologie. Besonders großes Interesse für Sprichwörter hat die Ethnographie. Aus historischer Sicht vermittelt die Idiomatik und Phraseologie nicht nur die Sprachgeschichte, sondern auch die Literaturgeschichte. Die Zusammenhänge der Phraseologie und Idiomatik mit dem Literaturbereich sind breit. Den gewissen Teil der heutzutage breit begriffenen Idiomatik und Phraseologie nehmen die Sprichwörter auf. Die Auffassung der Sprichwörter ist früher breit und ungenau gewesen. Im Rahmen der Sprichwörter sind auch die nicht sätzlichen Phraseme beinhaltet worden<sup>1</sup>. Die Sprichwörter, die sich im Volksmunde als Ausdruck einer Lebenserfahrung oder Lebensweisheit ergeben, haben ihre Herkunft und Tradition. Sie spiegeln den Charakter ihrer Schöpfer und die Zeit ihrer Entstehung wider. Die Sprichwörter werden durch neue vermehrt, die mit der gesellschaftlichen Entwicklung der modernen Zeit verbunden sind<sup>2</sup>.

---

<sup>1</sup> Vgl. Čermák (1985), S. 166 – 168.

<sup>2</sup> Vgl. Endler (1991), S. 7.



## **1.1. Phrasem und Idiom als Einheit der Phraseologie und Idiomatik**

Bei Einheiten der Idiomatik und Phraseologie, Phrasem und Idiom, ist es in der Regel nicht möglich, eine einzige Eigenschaft zu bestimmen. Es sind die formalen, semantischen oder kollokatischen Eigenschaften zu nennen. Phrasem und Idiom sind eine nicht modellhafte Syntagma von Mitteln, aus denen mindestens ein der Glied der extrem beschränkten und geschlossenen Paradigma ist. Der Bereich der Idiomatik und Phraseologie ist autonomer Bereich der Idiome und Phraseme. Die Idiomatik und Phraseologie gehören meistens kommunikativ zur Sprachperipherie nicht. Die meisten Phraseme haben ein unkonkretes Denotat<sup>3</sup>.

## **1.2. Kollokation und Valenz des Phrasems**

Jedes Phrasem hat, ähnlich wie seine Komponenten, eine eigene äußere syntagmatische Seite, so genannte Kollokabilität. Bei Ausdrücken ist gemeinsam, dass an ihrer Kollokabilität schon in der Regel nicht möglich ist, das Ausmaß zu leisten. Das Phrasem wird in den Kontext mittels seiner Valenz gegliedert. Die Valenz des Phrasems wird oft auch formal signalisiert<sup>4</sup>.

### **1.2.1. Syntaktische Valenz und Distribution**

Die Tatsache, dass bei der Bildung von Sätzen je nach dem gewählten Verb die Anzahl und Art von bestimmten Satzgliedern strukturell determiniert sind, führt zur Entstehung der Valenztheorie des Verbs. Diese Satzglieder werden als Aktanten oder Verbergänzungen genannt. Die Valenz/Wertigkeit einer lexikalischen Einheit stellt die Fähigkeit dar, bestimmte Leerstellen um sich herum zu eröffnen.

---

<sup>3</sup> Vgl. Čermák (1985), S. 176 – 177.

<sup>4</sup> Vgl. Čermák (1985), S. 198 – 199.

Es sind die obligatorischen und fakultativen Aktanten zu unterscheiden. Bei den obligatorischen Aktanten ergibt sich kein Weglassen<sup>5</sup>. Die fakultativen Aktanten hingegen können jedoch weggelassen werden. Die Valenzbestimmung im Satz reicht für eine umfassende Charakteristik der Leerstellenbesetzungen nicht. Darüber hinaus muss man im Stande sein, syntaktische und semantische Valenzart zu erkennen. Unter dieser Valenzart ist die Distribution zu verstehen. Die Distribution ist es möglich als die Summe aller syntaktischen und semantischen Umgebungen zu definieren, in denen ein sprachliches Element vorkommt. Mit der Untersuchung der Valenz und Distribution wurde ein Regelmechanismus geschaffen, der dem Menschen ermöglicht, Fehler der genannten Art zu vermeiden<sup>6</sup>.

### **1.3. Demonstrierung der Valenzbeziehungen an Phraseologismen**

Demonstriert werden die Valenzbeziehungen an einem speziellen Gegenstand. Es handelt sich um die Phraseologismen mit der Bezeichnung für ein Kleidungsstück. Es sind dementsprechende Phraseolexeme zu finden: 1) Phraseolexeme mit einem Kleidungsstück/Teil eines Kleidungsstückes und einem Dativ der Person im Aktantenpotential. Es stehen folgende Beispiele zur Verfügung => jmdm. geht etw. über die Hutschnur, jmdm. auf den Schlips treten, jmdm. etw. unter die Weste jubeln, jmdm. die Hose strammziehen, jmdm. etw. in die Schuhe schieben und jmdm. auf der Tasche liegen. 2) Phraseolexeme mit einem Kleidungsstück und einem Akkusativ der Person im Aktantenpotential. Beispiele der Wortverbindungen => jmdn. mit Samthandschuhen anfassen, jmdn. unter die Haube bringen, jmdn./etw. in der Tasche haben und jmdn. in die Tasche stecken. 3) Weitere Phraseolexeme mit einem Kleidungsstück/Teil eines Kleidungsstückes. Beispiele => die Hosen anhaben, den Hut aufhaben, etw. unter einen Hut bringen, etw. steckt noch in den Kinderschuhen, unter dem Pantoffel stehen, tief in die Tasche greifen, sich die Jacke anziehen und sich in Schale werfen.

---

<sup>5</sup> Vgl. Wotjak (1985), S. 4.

<sup>6</sup> Vgl. Wotjak (1985), S. 5.

Die Wortverbindungen, die durch ihren spezifischen wendungsinternen Komponentenbestand eine Vergleichsbeziehung ausdrücken, sind an den bekannten Märchen der Brüder Grimm markant. Auszug aus dem Märchen “ Schneewittchen “: “ Hätte ich ein Kind **so weiss wie Schnee, so rot wie Blut und so schwarz wie das Holz an dem Rahmen.** “ Bald darauf bekam sie ein Töchterlein, das war **so weiss wie Schnee, so rot wie Blut und so schwarzhaarig wie Ebenholz**<sup>7</sup>.

#### **1.4. Sprachebenen des Phrasems und Idioms**

Das Wesen des Phrasems und Idioms besteht in verschiedenen Anomalien, die bei Kombinationen von Einheits-elementen vieler Sprachebenen entstehen. Jede der Sprachebenen der Phraseme und Idiome hat ihre spezifische Problematik. Die Mehrheit der Idiome und Phraseme ist durch Kombinationen von Elementen dieselber Ebene gebildet. In bestimmten Fällen kann das Phrasem jedoch mit der Kombination von Elementen der unterschiedlichen Ebenen entstehen. Die breitere Fassung der Morpheme verursacht mehrfache Eingliederung der Phraseme und Idiome auf der einzelnen Ebenen, die durch Kombinationen von Morphemen geschaffen ist<sup>8</sup>.

## **2. Charakteristische Merkmale von phraseologischen Einheiten**

Es gibt zahlreiche charakteristische Merkmale, die das Wesen der Phraseologismen ausmachen. Es sind diesbezügliche Merkmale hervorzuheben: 1) Polylexikalität; 2) Stabilität/Festigkeit; 3) Idiomatizität; 4) Lexikalisierung und Reproduzierbarkeit. Die syntaktische Struktur eines Phraseologismus zeigt sich als: a) eine nichtprädikative Wortverbindung (die Flinte ins Korn werfen); b) eine festgeprägte prädikative Konstruktion (Ihn sticht der Hafer.);

---

<sup>7</sup> Wotjak (1985), S. 33 – 35.

<sup>8</sup> Vgl. Čermák (1985), S. 205 – 206.

c) ein festgeprägter Satz (Da beißt die Maus keinen Faden ab.)<sup>9</sup>.

## **2.1. Polylexikalität**

Die Polylexikalität ist ein phraseologisches Merkmal, das mit unterschiedlicher Bezeichnung beinahe durchgängig im Zusammenspiel mit anderen Parametern aufgeführt wird. Polylexikalität als Merkmal ist relativ unproblematisch definierbar<sup>10</sup>. Bei den Phraseolexemen handelt sich um die stabilen und polylexikalischen Einheiten, die durch vollständige oder zumindest teilweise Idiomatizität<sup>11</sup>, durch Lexikalisierung und somit Reproduzierbarkeit gekennzeichnet sind.

## **2.2. Stabilität/Festigkeit**

Die Stabilität ist ein wichtiges Merkmal von Phraseologismen und lässt sich von freien Wortverbindungen unterscheiden. Fleischer spricht von “ einer lexikalisch – semantischen Stabilität “ und stellt fest, dass “ dem Austausch der phraseologischen Komponenten in der Regel weit engere Grenzen gesetzt sind als in einer freien syntaktischen Wortverbindung “<sup>12</sup>. Die phraseologische Stabilität stellt man unter Beweis durch die Erscheinung der unikalenen Komponenten und syntaktischen Anomalien => Phraseologismen mit unikalenen Komponenten sind die Wörter, deren Formativ außerhalb des Phraseologismus nicht vorkommt. Es handelt sich um phraseologisch gebundene Formative<sup>13</sup>.

---

<sup>9</sup> Vgl. Fleischer (1997), S. 30.

<sup>10</sup> Burger (1998), S. 15.

<sup>11</sup> Wotjak (1992), S. 3. Zitiert nach Burger et al. (1982, S. 1), Fleischer (1982 b, 35 ff. sowie ders. 1983 a, 187 ff.) und Telija (1975, 374 ff.).

<sup>12</sup> Vgl. Fleischer (1997), S. 36.

<sup>13</sup> Fleischer (1997), S. 37. Ausführlich in Dobrovolskij (1978).

Syntaktische Anomalien sind erstens in der syntaktischen Verbindung der Komponenten eines Phraseologismus und zweitens in Einschränkungen der Transformation zu betrachten<sup>14</sup>.

1) Phraseologismen mit unikalenen Komponenten: **a) auf Lepschi gehen** (umgangssprachlich, salopp, besonders Wien)<sup>15</sup>: sich herumtreiben, Vergnügungen nachgehen: Beispielsatz dafür: Mami ging zwar nicht arbeiten, sondern auf Lepschi (Kurier, Tageszeitung, Wien 15. 1. 07); **b) einen Schuss in der Marille haben** (umgangssprachlich, salopp)<sup>16</sup>: dumm sein: Beispielsatz: Wer in einem Satz im Volleyball 23:19 führt und diesen 23:25 verliert, muss... “ einen Schuss in der Marille haben “ (Der Standard, Tageszeitung, Wien 20. 12. 02); 2) Phraseologismen mit syntaktischen Anomalien: **a) sich mit jmdm. etwas anfangen** (auch bayerisch)<sup>17</sup>: a) sich mit jmdm. in nähere Kontakte, Geschäfte, Streit einlassen; b) ein Liebesverhältnis beginnen: Beispielsatz: Dennoch glaubt sie keine Sekunde, dass Maurits sich etwas mit dieser Magd angefangen hat (Zauner, Taubenbaum 228); **b) jmdm. das Haxl legen/stellen** (umgangssprachlich)<sup>18</sup>: jmdm. das Bein stellen: Beispielsatz: Oder soll ich mich dann mhlen, als hätte ich der Atomlobby ein Haxl gestellt (Nöstlinger, Bonsai 211).

In Bezug auf das Kriterium der Stabilität von Phraseolexemen sowohl hinsichtlich der syntaktischen Beziehungen als auch hinsichtlich der lexikalischen Konstituenten ist zu akzentuieren,

---

<sup>14</sup> Vgl. Fleischer (1997), S. 47.

<sup>15</sup> Ebner (2009), S. 233. Das Lexem Lepschi (tschech.: lepší) ist eine Komparativform des tschechischen Adjektivs gut (tschech.: dobrý).

<sup>16</sup> Ebner (2009), S. 239.

<sup>17</sup> Ebner (2009), S. 36.

<sup>18</sup> Ebner (2009), S. 168.

dass es sich nicht um eine starre Invarianz und syntaktische Begrenztheit handelt<sup>19</sup>. Wotjak<sup>20</sup> betont, dass die okkasionellen Modifikationen als strukturelle und semantische Abwandlungen von Phraseolexemen im Text die usuellen, konventionellen und nebeneinander existierenden Varianten darstellen.

### **2.3. Idiomatizität**

Die Idiomatizität zählt man zu einer der charakteristischen Merkmale von phraseologischen Einheiten. Charakterisiert wird die Idiomatizität als Diskrepanz zwischen der wörtlichen und der phraseologischen Bedeutung der Komponenten oder der ganzen Wortverbindung<sup>21</sup>. Dass die phraseologische Bedeutung der Wendung **in Hülle und Fülle** mit der Bedeutung von **Fülle** etwas zu tun hat, ist an diesem Beispiel zu zeigen. Ein anderes Beispiel erklärt uns, dass die phraseologische Bedeutung der Wendungen nicht nur von Substantiven, sondern auch von Verben gebildet wird. Diesbezügliche phraseologische Bedeutung von **Anerkennung zollen** hat sowohl mit der Bedeutung von **Anerkennung** als auch mit der Bedeutung von **zollen** zu tun. Es gibt verschiedene Verhältnisstypen und diese werden mit dem Begriff Motivierbarkeit verbunden<sup>22</sup>.

---

<sup>19</sup> Wotjak (1992), S. 4.

<sup>20</sup> Vgl. Wotjak (1992), S. 5. Zitiert nach Burger et al. (1982, 68 ff.).

<sup>21</sup> Burger (2003), S. 31.

<sup>22</sup> Buhofer (1980), S. 5.

### 2.3.1. Illokutive Lesearten

Die illokutiven Lesearten hängen mit der Idiomatizität zusammen. Somatische Mechanismen werden auf seelische Vorgänge übertragen. Zum illokutiven Potential müssen noch andere emotionale Bewertungen gerechnet werden, die im Sprecher erwachen und die beim Hörer erweckt werden<sup>23</sup>. Hier sind einige idiomatische Exklamationen<sup>24</sup>: **Zum Teufel!; Zum Donnerwetter!; Zum Kuckuck nochmal!; Um Gottes Willen!**

### 2.3.2. Grade der Idiomatizität

Bei phraseologischen Einheiten erscheinen unterschiedliche Grade der Idiomatizität. Aus dieser Sicht sind die Phraseologismen, die voll –, teil – oder nichtidiomatisiert sind, wahrzunehmen. Die Idiomatizität zeigt, dass die Wortverbindung **bei jmdm. einen Stein im Brett haben** für eine “ feste Wendung “ gilt<sup>25</sup>.

#### 2.3.2.1. Vollidiomatische/unmotivierte Phraseologismen

Es ist nötig zu bemerken, dass es keine Beziehung zwischen der freien und der idiomatischen Bedeutung gibt. Die Ableitung im Vergleich zu der freien Bedeutung funktioniert bei der idiomatischen Bedeutung nicht<sup>26</sup>. Als Beispiel von vollidiomatischen bzw. unmotivierten Phraseologismen habe ich eine feste Wortverbindung ausgewählt. In diesem Fall geht es um die Wendung

---

<sup>23</sup> Burger (1987), S. 43 – 44.

<sup>24</sup> Burger (1987), S. 44.

<sup>25</sup> Vgl. Fleischer (1997), S. 30.

<sup>26</sup> Vgl. Burger (2007), S. 31.

**jmdm. das Kraut ausschütten** (umgangssprachlich)<sup>27</sup>: jmdn. vergrämen; jmdm. den Rest geben – Das Kraut endgültig ausgeschüttet hatte Reisetbauer, die Sicherheitsreferentin der Bezirkshauptmannschaft Linz – Land, die für die Absicherung durch die Gendarmerie 1000 Euro veranschlagte, dann aber einen Bescheid über 3000 Euro ausstellte (Oberösterreichische Nachrichten, Tageszeitung, Linz 31. 3. 05). Die weiteren Beispiele der Phraseologismen, die vollidiomatisiert sind: **jmdn. an der Nase herumführen** (umgangssprachlich)<sup>28</sup>: jmdn. bewusst irreführen; anführen<sup>29</sup>; **Ach, du grüne Neune!** (salopp)<sup>30</sup>: Ausruf der Verwunderung, Bestürzung<sup>31</sup>.

### 2.3.2.2. Teilidiomatisierte/teilmotivierte Phraseologismen

Von teilmotivierbaren Phraseologismen kann man sprechen, wenn die phraseologische Bedeutung einer festen Wortverbindung von einem oder mehreren, aber nicht allen Elementen her durch deren wörtliche Bedeutung verstehbar ist, und eines oder mehrere Elemente die wörtliche Bedeutung nicht in die phraseologische Bedeutung einbringen<sup>32</sup>. Es sind zwei Beispiele zu nennen: 1) **Stein und Bein schwören** (umgangssprachlich)<sup>33</sup>: etw. äußerst nachdrücklich versichern<sup>34</sup>;

---

<sup>27</sup> Ebner (2009), S. 219.

<sup>28</sup> Wotjak (1985), S. 3.

<sup>29</sup> Wotjak (1993), S. 136.

<sup>30</sup> Wotjak (1992), S. 9.

<sup>31</sup> Wotjak (1993), S. 137.

<sup>32</sup> Buhofer (1980), S. 5 – 6.

<sup>33</sup> Buhofer (1980), S. 6.

<sup>34</sup> Wotjak (1993), S. 144.



2) **etw./jmdn. auf Herz und Nieren prüfen** (umgangssprachlich)<sup>35</sup>: etw./jmdn. eingehend/sorgfältig prüfen<sup>36</sup>.

### **2.3.2.3. Nichtidiomatisierte/direkt motivierte Phraseologismen**

Wenn die phraseologische Bedeutung einer Wendung von den wörtlichen Bedeutungen der einzelnen Wörter her verstehbar ist und das Phraseologische der Bedeutung in ihrer Verfestigung und Spezialisierung liegt, kann man von direkt motivierbaren Wendungen sprechen<sup>37</sup>. Beispiele: **Maßnahmen/eine Maßnahme setzen**<sup>38</sup>: Maßnahmen ergreifen => Beispielsatz: Wir setzen unsere Maßnahmen, und auch der Bund muss Maßnahmen setzen (Protokoll der Wiener GR – Sitzung 1. 4. 05, Internet).

## **2.4. Lexikalisierung und Reproduzierbarkeit**

Das Merkmal der Lexikalisierung ist folgendermaßen aufgefasst: Mit der Lexikalisierung einer phraseologischen Einheit ist ihre Aufnahme und Speicherung im Lexikon, im Phraseologielexikon des Deutschen gemeint<sup>39</sup>. Das Merkmal der Lexikalisierung signalisiert, dass die Phraseologismen im Lexikon gespeichert sind. Die Lexikalisierung der syntaktischen Konstruktion besteht darin, dass sie nicht mehr nach einem syntaktischen Strukturmodell in der Äußerung die Produzierbarkeit hat, sondern dass sie als “fertige “ **lexikalische Einheit** “ reproduziert “ wird<sup>40</sup>.

---

<sup>35</sup> Buhofer (1980), S. 6.

<sup>36</sup> Wotjak (1993), S. 127.

<sup>37</sup> Buhofer (1980), S. 5.

<sup>38</sup> Ebner (2009), S. 242.

<sup>39</sup> Palm (1995), S. 36.

<sup>40</sup> Vgl. Fleischer (1997), S. 63.

### **3. Morphologisch – syntaktische Klassifikation**

Diesbezügliche Klassifikation nach der Funktion von Wortarten bietet uns eine Einsicht in die Struktur des phraseologischen Bestandes sowie in ihre Benutzung. Von phraseologischem Verhältnis her kann man im Wesentlichen sagen, dass die Phraseologismen zu den in Wortklassen geordneten Wörtern gruppiert werden können. Es ist wichtig die Wortart der Komponenten, der möglichen Satzgliedrolle und des morphologischen Paradigmas zu berücksichtigen. Was die Wortklassen betrifft, werden sie von substantivischen, adjektivischen, adverbialen und verbalen Phraseologismen gebildet<sup>41</sup>.

#### **3.1. Substantivische Phraseologismen**

Die substantivischen Phraseologismen werden meistens aus Kernwort und einer Art des Attributs gebildet. Nach Fleischer<sup>42</sup> unterscheiden wir:

##### **3.1.1. Syntaktische Strukturen**

Es sind die folgenden syntaktischen Strukturen mit ihren passenden Beispielen möglich: a) adjektivisches Attribut + Substantiv: offene Stadt: nicht befestigte und verteidigte Stadt; kalte Dusche: Ernüchterung, Dämpfer; b) Substantiv + adjektivisches Attribut (unflektiert): dieser Strukturtyp hat lediglich eine geringfügige Belegung: Forelle/Karpfen blau: vor dem Kochen mit siedendem Essigwasser übergossen; Kaffee komplett: Kaffee mit Zucker und Sahne; c) Substantiv + substantivisches Attribut im Genitiv: das Auge des Gesetzes: Polizei; die Herren der Schöpfung: die Männer, ironisch; d) Substantiv + präpositionales Attribut: bei den Konstruktionen mit von ergibt sich keine Verwechslung der Phraseolexeme: der Mann auf der Straße: der einfache Mann; Christel von der Post: Postzustellerin;

---

<sup>41</sup> Vgl. Fleischer (1997), S. 138 – 139.

<sup>42</sup> Fleischer (1997), S. 142 – 147.

e) Substantiv + Substantiv ohne Flexion: gebildet meist von einem Eigennamen: Mutter Grün/Natur<sup>43</sup>: die grünende Natur; Stunde Null: Zeitpunkt eines Neubeginns; f) attributives Substantiv im Genitiv + Substantiv: des Pudels Kern<sup>44</sup>: das Wichtigste der Sache, der Hauptgrund; g) Wortpaare in substantivischer Funktion<sup>45</sup>: Hab und Gut: Besitz; das Tun und Treiben: das Verhalten, Handeln; das Wohl und Weh: das Geschick<sup>46</sup>.

### 3.1.2. Semantische Gruppierungen

Die substantivischen Phraseologismen lassen sich in Nominationsstereotype, voll – und teilidiomatische Phraseolexeme gruppieren. Unter dem Begriff Nominationsstereotype versteht man die Wortverbindungen, deren Gesamtsemantik durch die wendungsexterne Semantik ihrer Komponenten gegeben ist. Die vollidiomatischen Phraseolexeme mit phraseologisch gebundener Bedeutung der beiden Komponenten => a) mit nichtphraseologischem Homonym: volles Haus: ausverkaufte Theater –, Konzertvorstellung; b) ohne nichtphraseologisches Homonym: magisches Auge: Kontrolllampe. Entweder das Kernwort oder das Attribut kann bei den teilidiomatischen Phraseolexemen idiomatisiert sein. Idiomatisiertes Kernwort: eine Schraube ohne Ende: eine Angelegenheit ohne Ende; idiomatisiertes Attribut: das Ende vom Lied: das Ende der ganzen Angelegenheit; faule Ausrede: wenig überzeugende Ausrede<sup>46</sup>.

---

<sup>43</sup> Fleischer (1997), S. 145. Anmerkung: Jubiläumspräsent bei Mutter Grün – LVZ 6. / 7. 10. 1979.

<sup>44</sup> Fleischer (1997), S. 48.

<sup>45</sup> Fleischer (1997), S. 146.

<sup>46</sup> Fleischer (1997), S. 106. Quelle: ND 19. / 20. 4. 1980.

### **3.2. Adjektivische Phraseologismen**

Zu den adjektivischen Phraseologismen gehören solche Wortverbindungen, die als Ganzes nicht nur als Prädikativum verwendbar sind, sondern in der Möglichkeit attributiver Voranstellung den syntaktischen Funktionen des flektierten Adjektivs entsprechen. Beispiel: gut gepolstert sein: mit Geld gut ausgestattet. Die Konstruktionen sind unterschiedlich je nach der Komparationsmöglichkeit: kürzer angebunden; schlechter angeschrieben. Weitere Partizipialkonstruktionen sind: jmdm. aus dem Herzen gesprochen: jmds. Zustimmung sicher; von allen guten Geistern verlassen: nicht recht bei Verstand. Nichtpartizipiale Konstruktionen: fertig auf dem Docht sein: völlig erschöpft sein; weit vom Schuß sein: in Sicherheit sein<sup>47</sup>.

### **3.3. Adverbiale Phraseologismen**

Die adverbialen Phraseologismen lassen sich zu einer ziemlich großen Gruppe zuordnen und sehr oft bilden die Basiselemente die Substantive. Es bestehen diese syntaktische Strukturen mit vorliegenden Beispielen => 1) Präposition + Substantiv: a) Substantiv als unikale Komponente: auf Anhieb: sofort, beim ersten Versuch; um Haaresbreite: sehr knapp; b) Kombination mit adjektivischer Komponente unter Wegfall des zugehörigen Substantiv und substantiviertes Adjektiv mit Kleinschreibung: im Handumdrehen: sehr schnell; im nachhinein: nachträglich; c) der regelmäßig gebildete adverbiale Superlativ: unter der Hand: heimlich; die Basiskomponente kann eine elliptische Form haben: über ein kleines: in Kürze; 2) Präposition + attributiv erweitertes Substantiv / a) in der Regel besteht die Erweiterung aus einem adjektivischen, ab und zu auch pronominalem Attribut oder Numerale; b) aus Substantiv im Genitiv in Vor – und Nachstellung: ad a) mit offenen Armen: freudig; unter allen Umständen: unbedingt; ad b) unter Ausschluß der Öffentlichkeit: ohne Teilnahme der Öffentlichkeit; im Brustton der Überzeugung: in voller Überzeugung; 3) Präposition + Substantiv + Präposition (idiomatisierte, semantisch irreguläre Konstruktionen): von Hause aus: von der Familie her;

---

<sup>47</sup> Fleischer (1997), S. 148.

5) Präposition + Adverb/Adjektiv: in bar: mit Bargeld; im voraus: schon vorher; a) mit Erweiterungen: von klein auf: seit der Kindheit; b) Konstruktion: bis dann; 6) Substantiv + und + Substantiv (diesbezügliche Wortpaare meist als substantivischer, aber auch adverbialer Phraseologismus verwendet): Tag und Nacht: ständig, ohne auszuruhen; 7) Adjektiv/Adverb + und + Adjektiv/Adverb: a) Doppelungen des gleichen Wortes; b) Benutzung eines Synonyms, Antonyms oder komplementären Wortes (zwei Komponente): ad a) nach und nach: ganz allmählich; da und da: an einer bestimmten Stelle; ad b) hie und da: stellenweise; dann und wann: manchmal; 8) Präposition + Substantiv + und + Substantiv: mit Ach und Krach<sup>48</sup>: mit knapper Not; 9) Präposition + Adjektiv/Adverb + und/oder + Adjektiv/Adverb: aus nah und fern<sup>49</sup>: von überallher; 10) Präposition + Substantiv + Präposition + Substantiv: a) mit Wiederholung des gleichen Substantivs; b) mit semantisch komplementärem Substantiv: ad a) von Haus zu Haus: von einer Familie zur anderen; ad b) von A bis Z: gründlich<sup>50</sup>.

### **3.4. Verbale Phraseologismen**

Die verbalen Phraseologismen enthalten immer ein Verb und dazu noch eine zweite Basiskomponente. Die anderen Basiskomponenten bestehen aus einem Substantiv, aus adjektivisch – adverbialer Basiskomponente, aus zweiter verbaler Basiskomponente oder anderen Konstruktionen. **A) Substantivische Basiskomponente** – 1) Einfaches Substantiv mit/ohne Artikel: Lunte riechen: Verdacht schöpfen; jmdm. eine Abfuhr erteilen: jmdn. schroff abweisen; 2) Adjektivisch – attributiv erweitertes Substantiv (auch mit/ohne Artikel): sein blaues Wunder erleben: eine höchst unangenehme Überraschung; jmdm. den schwarzen Peter zuschieben: jmdm. wider besseres Wissen die Schuld geben; 3) Erweiterung des Substantiv durch attributive Präpositionalgruppe: Nägel mit Köpfen machen: eine Sache ordentlich machen;

---

<sup>48</sup> Fleischer (1997), S. 107.

<sup>49</sup> Fleischer (1997), S. 107.

<sup>50</sup> Fleischer (1997), S. 149 – 152

4) Erweiterung der Verbalkomponente durch adverbiale Präpositionalgruppe: die Beine in die Hand nehmen: sehr schnell laufen; 5) Substantivisches Wortpaar: Mittel und Wege finden/suchen: erfolgversprechende Möglichkeiten; 6) Substantiv mit Präposition, zum Teil attributiv erweitert (durch Adjektiv, Pronomen, Numerale): ins reine bringen: klären; jmdm. unter die Arme greifen: jmdn. unterstützen; 7) Substantivisches Wortpaar mit Präposition: vom Regen in die Traufe kommen: aus einer unangenehmen Situation in eine noch unangenehmere kommen; **B) Adjektivisch – adverbiale Basiskomponente** – 1) Ohne Erweiterung: klein begeben: nachgeben; mit Reflexivum: sich frisch machen: sich erfrischen; 2) Mit Präposition: zu kurz kommen: benachteiligt sein; 3) Durch Präpositionalgruppe erweitert: hoch im Kurs stehen: sehr geschätzt sein; 4) Adjektivisch – adverbiales Wortpaar: etw. hoch und heilig versprechen: nachdrücklich versprechen<sup>51</sup>.

#### **4. Einige semantische Besonderheiten der Phraseolexemen**

Um die semantischen Besonderheiten der Phraseolexeme gegenüber den freien Wortverbindungen ausarbeiten zu können, ist es notwendig, neben der expressiv – wertenden, interindividuell – konnotativen Stellungnahme des benennenden Subjekts, noch auf eine weitere Besonderheit Rücksicht zu nehmen<sup>52</sup>. Im Bereich der denotativ – referentiellen Beziehungen verfügen die Phraseolexeme neben dem semantischen Kern auch noch über eine Vielzahl der zusätzlichen differenzierenden und konkretisierenden Seme. Die folgenden drei Beispiele von Phraseolexemen zeigen einige semantische Besonderheiten:

**1) Der Lehrer ging dem Schüler beim Lernen der Vokabeln zur Hand.** Dieser Satz ist semantisch inakzeptabel auf Grund der Inkompatibilität/Unverträglichkeit von **zur Hand gehen**. Hier eine konkretisierende Paraphrase: Eine Person hilft einer anderen bei der Verrichtung einer vorwiegend manuellen Tätigkeit.

---

<sup>51</sup> Fleischer (1997), S. 154 – 157.

<sup>52</sup> Vgl. Wotjak (1985), S. 8.

2) **Er hielt ihr vor Augen, dass sie ihr Taschentuch verloren hatte.** Im vorliegenden Satz erscheint das Phraseolexem **jmdm. etw. vor Augen halten**. Diesbezügliches Phraseolexem wird in Wörter und Wendungen umschrieben mit: ihn darauf aufmerksam machen.

3) **bei jmdm. ins Fettnäpfchen treten.** Dieses Phraseolexem wird im Folgenden erklärt:

es mit jmdm. verderben. Diese Bedeutungsumschreibung reicht uns nicht völlig aus. Auf der Grundlage dieser Erläuterung ist es möglich kaum ein adäquater Gebrauch durch einen deutschlernenden Ausländer zu erwarten. Das ist in allen Situationen zu behaupten<sup>53</sup>.

#### **4.1. Stilebenen der Phraseologismen**

Die folgenden Stilebenen mit ihren passenden Beispielen sind nach Wotjak<sup>54</sup> zu unterscheiden: a) gehoben (gewählt und feierlich): Beispiel: **jmds. Herz schlägt höher**<sup>55</sup>: jmd. ist freudig erregt; b) umgangssprachlich (zwanglos; alltäglicher mündlicher oder nichtöffentlicher schriftlicher Gebrauch): Beispiele: **jmdm. einen Bären aufbinden**<sup>56</sup>: jmdm. etw. Unwahres so erzählen, dass er es glaubt; **den Nagel auf den Kopf treffen**<sup>57</sup>: genau das Richtige sagen/tun; c) salopp (leger, starke emotionale Aufladung):

---

<sup>53</sup> Wotjak (1985), S. 8 – 9.

<sup>54</sup> Wotjak (1985), S. 81.

<sup>55</sup> Wotjak (1985), S. 93.

<sup>56</sup> Wotjak (1985), S. 83.

<sup>57</sup> Wotjak (1985), S. 101.

Beispiel: **jmdn./etw. durch den Kakao ziehen**<sup>58</sup>: jmdn./etw. lächerlich machen/verspotten;  
d) derb (in hohem Grade drastisch, verletzend oder anstößig): Beispiel: **jmdm. in den Arsch kriechen**<sup>59</sup>: jmdm. würdelos schmeicheln; e) neutral (weitgehend ohne stilistische Einschränkung, keine besondere Kennzeichnung): Beispiel: **jmdm. sein Herz ausschütten**<sup>60</sup>: jmdm. seine Sorgen anvertrauen, jmdm. sein Leid klagen; jmdn. ins Vertrauen ziehen.

## **4.2. Phraseologische Anomalien**

Die Phraseologismen haben ihre spezifische Eigenschaften. Es handelt sich nämlich um die phraseologischen Anomalien, die nach Wotjak<sup>61</sup> auf bestimmte Art und Weise in dementsprechenden Sätzen erkennbar sind: 1) Windiges: Beispiel: Leider muss ich meine Ausführungen bereits an dieser Stelle beenden, denn ein plötzlicher Windstoß hat mit ziemlicher Windstärke meine auf einzelnen Zetteln festgehaltenen Gedanken in alle Winde zerstreut. 2) Würzendes: Beispiel: Denn ohne meinen Zimt könnte ich ja kaum das Salz in die Suppe verdienen. Und da liegt der Hase im Pfeffer! Allerdings ist es damit Essig, wenn alle umliegenden Gaststätten gleichzeitig ihren Ruhetag haben<sup>62</sup>. Es ergibt sich nach Wotjak<sup>63</sup> die große Zahl der Phraseologismen mit einem Tier als wendungsinternem Bestandteil:

---

<sup>58</sup> Wotjak (1985), S. 95.

<sup>59</sup> Wotjak (1985), S. 82.

<sup>60</sup> Wotjak (1985), S. 93.

<sup>61</sup> Wotjak (1985), S. 53.

<sup>62</sup> Nach LVZ vom 8. / 9. September 1984.

<sup>63</sup> Wotjak (1985), S. 26.



Beispielsätze: 1) Rumpelstilzchen wohnt in einer einsamen, ganz abgelegenen Gegend, dort, wo Fuchs und Hase sich gute Nacht sagen. 2) Wenn jemand wie eine Katze um den heißen Brei herumgeht (nicht wagt, über etw. Schwieriges, Heikles zu sprechen), dann wird er hoffentlich endlich auch einmal die Katze aus dem Sack lassen (seine Absicht, wahre Meinung zu erkennen geben).

### **4.3. Phraseologismen und geflügelte Worte**

Die Phraseologismen sind vom Ursprung her entweder sekundär (freie Wortverbindungen) oder finden ihre Entstehung in festen Wortverbindungen. Unter den festen Wortverbindungen versteht man beispielsweise die geflügelten Worte, wobei es deutlich um sprich – oder schlagwortartige Äußerungen geht<sup>64</sup>. Folgende Beispiele zeigen uns die Herkunft ausgewählter Phraseolexeme: 1) **mit jmdm. unter einer Decke stecken**: mit jmdm. gemeinsame Sache machen – Erklärung dieser Wendung: Ein wichtiges Zeremoniell stellte im Mittelalter das öffentliche Beilager der Brautleute dar. Sie legten sich bekleidet aufs Bett und wurden in Anwesenheit der Hochzeitsgäste zugedeckt. Damit galt die Ehe als vollzogen. Nun steckten sie unter einer Decke. 2) **unter aller Kanone sein**: sehr schlecht sein, unter aller Kritik sein: Diese saloppe Äußerung hat ihre Herkunft im 18. Jahrhundert. 3) **für die Katze sein**: vergebens sein, zu wenig sein: Diese Wortverbindung ist aus der Erzählung “ Vom Schmied und seiner Katze “ (1490 – 1556) herausgenommen worden. Burchard Waldis schildert einen Schmied, der die Entlohnung für seine Arbeit dem Ermessen der Kunden überlässt und so nur ständig ein “ Dankeschön “ bekommt. Daraufhin bindet er seine Katze in einer Schmiede an und sagt bei jedem leeren Dank: “ Katz, das gebe ich dir, “ worauf die Katze verhungerte. Der Schmied begehrt wieder seinen Lohn nach dieser Erzählung<sup>65</sup>. Burger<sup>66</sup> führt an,

---

<sup>64</sup> Vgl. Wotjak (1985), S. 58.

<sup>65</sup> Wotjak (1985), S. 58 – 60.

<sup>66</sup> Burger (1998), S. 45.

dass man die geflügelten Worte (Autorphraseologismen) nach Georg Büchmann als “ literarisch belegbare, allgemein geläufige Redensarten “ auffassen kann.

## **5. Die österreichspezifischen Phraseologismen**

Zu den Phraseologismen gehören nach Ebner<sup>67</sup> die typischen Wortverbindungen, festen Fügungen, Wendungen und Redensarten. Die österreichspezifischen Phraseologismen haben Stammung entweder aus dem Amtsdeutsch, aus dem saloppen Dialekt oder sie entstehen dadurch, dass in einer gemeindeutschen Redewendung ein Wort ausgetauscht wird. Es stehen diesbezügliche Beispiele von Redewendungen, Redensarten und festen Attribuierungen zur Verfügung: 1) Redewendungen: **in die Hacken gehen** (ostösterreichisch, salopp): zur Arbeit gehen; **auf die Seife steigen** (salopp): ins Fettnäpfchen treten; **sich ziehen wie ein Strudelteig** (umgangssprachlich): sehr zäh vorangehen; **jmdn. am Schmääh halten** (umgangssprachlich): zum Narren halten; **sich über die Häuser hauen** (ostösterreichisch, salopp): die Flucht ergreifen; 2) Redensarten: **Passt schon!** – Ist in Ordnung!; **Nix is fix** – Es ist alles offen; **Damit kannst du dich abbrausen!** – Das kommt nicht in Frage! (salopp); 3) Feste Attribuierungen: **die Grüne Mark** – Steiermark; **picksüßes Hölzl** – Piccoloklarinette; **eine besoffene Geschichte** – ein nicht ernst zu nehmendes Verhalten (salopp)<sup>68</sup>.

### **5.1. Syntaktische Strukturarten von Phraseologismen**

Die phraseologischen Wortverbindungen können syntaktisch in drei unterschiedlichen Einheiten strukturiert sein<sup>69</sup>:

---

<sup>67</sup> Vgl. Ebner (2009), S. 452.

<sup>68</sup> Ebner (2009), S. 453 – 454.

<sup>69</sup> Vgl. Wotjak (1985), S. 1.

1) nominale Einheiten: **kalter Kaffee** (längst Bekanntes); 2) verbale Einheiten (mit variablem Subjekt): **unter die Lupe nehmen** (jmdn./etw. kritisch prüfen); 3) festgeprägte prädikative Einheiten (mit festgelegtem Subjekt und Prädikat): **bei jmdm. ist der Groschen gefallen** (jmd. hat endlich begriffen)<sup>70</sup>. Wotjak spricht über die Verwendungsmöglichkeiten der Phraseologismen und betont, dass die deutlichen Unterschiede zu betrachten sind. Charakter haben die Einheiten entweder umgangssprachlichen oder saloppen<sup>71</sup>.

## **5.2. Phraseologische Antonyme**

Indem das Auswechseln der einzelnen Komponenten einer phraseologischen Wortverbindung realisiert ist, ist danach die Entstehung der phraseologischen Antonyme möglich<sup>72</sup>. Man sieht dementsprechenden Beispiel, um Vergleich machen zu können: mit dem Strom schwimmen – gegen den Strom schwimmen. Weiterhin kann man bemerken, dass bei einer antonymen Aussage die Wortverbindung durch die Negation einer Komponente entsteht. Beispiel: mit sich reden lassen – nicht mit sich reden lassen. Außerdem können auch Wortverbindungen mit sehr unterschiedlichem Komponentenbestand zum Vorschein kommen, die sich antonym gegenüberstehen. Es wurde dieser Beispiel gefunden: jmdn. in den Himmel heben<sup>73</sup>.

## **5.3. Phraseologische Sachgruppen**

Es sind in diesem Falle die Phraseolexeme zu erwähnen, die man in den phraseologischen Sachgruppen finden kann<sup>74</sup>.

---

<sup>70</sup> Wotjak (1985), S. 1.

<sup>71</sup> Vgl. Wotjak (1985), S. 1 – 2.

<sup>72</sup> Vgl. Wotjak (1985), S. 20.

<sup>73</sup> Wotjak (1985), S. 20.

<sup>74</sup> Vgl. Wotjak (1985), S. 22.

An diesbezüglichen Beispielen, die nun zu nennen sind, kann jedermann sicherlich die Unterschiede entdecken und ich habe bloß einige wenige der möglichen Beispiele bevorzugt<sup>75</sup>: 1) Körperteile: **jmdm. auf den Zahn fühlen**<sup>76</sup>: jmdn. durch geschickte Fragen ausforschen/prüfen; 2) Verbindungen im Küchenbereich: **den Löffel abgeben**<sup>77</sup>: sterben; 3) Länderbezeichnungen: **jmdm. kommt etw. spanisch vor**<sup>78</sup>: das ist sonderbar; das ist verdächtig; 4) Farben: **sich schwarz ärgern**<sup>79</sup>: sich sehr ärgern; 5) Zahlen: **nicht bis drei zählen können**<sup>80</sup>: nicht sehr intelligent sein. Die phraseologischen Wendungen enthalten die Sieben und sie kommen in verschiedensten Märchen vor. Der konkrete Name des Märchen ” Der Wolf und die sieben jungen Geißlein ” spricht für alles. Die Sieben begegnet uns auch im literarischen Bereich, wo der bekannte Roman “ Das siebte Kreuz “ von Schriftstellerin Anna Seghers zu ergänzen ist. In der alltäglichen Volksmundsprache ist dementsprechende phraseologische Wendung ersichtlich: Die Woche hat sieben Tage und wenn es am Siebenschläfer (27. Juni) regnet, dann soll es sieben Wochen regnen<sup>81</sup>.

---

<sup>75</sup> Wotjak (1985), S. 22.

<sup>76</sup> Wotjak (1985), S. 113.

<sup>77</sup> Wotjak (1985), S. 99.

<sup>78</sup> Wotjak (1985), S. 108.

<sup>79</sup> Wotjak (1985), S. 107.

<sup>80</sup> Wotjak (1985), S. 113.

<sup>81</sup> Wotjak (1985), S. 23.

## **5.4. Phraseologismen in Textsorten**

In dem Text von Burger<sup>82</sup> tritt in Erscheinung, dass insbesondere Idiome des metaphorischen Typs oft am Anfang oder Ende eines Textes aber auch Abschnittes auftreten.

## **5.5. Liste der österreichischen Zeitungen**

Das Verzeichnis der österreichischen Zeitungen ist ohne Zweifel umfassend. Ich würde gerne hinzufügen, dass die österreichischen Zeitungen in zwei Gruppen zu verteilen sind. Es handelt sich erstens um **Tageszeitungen**, zweitens unterscheidet man **Wochen – und Monatszeitungen**. Aus der folgenden Aufteilung wird uns klar, dass es sich die Tageszeitungen und Wochen – und Monatszeitungen in allen Bundesländern Österreichs ergeben. Aus den **Tageszeitungen** sind die dementsprechenden zu erwähnen: 1) **Kurier** (unabhängige Tageszeitung für Österreich); 2) **Die Presse** (frei seit 1848 – unabhängige Tageszeitung für Österreich); 3) **Salzburger Nachrichten** (unabhängige österreichische Tageszeitung); 4) **Der Standard** (überregionale österreichische Tageszeitung); 5) **Österreich** (überregionale österreichische Tageszeitung); 6) **KTZ Kärntner Tageszeitung** (unabhängig); 7) **Kronen Zeitung** (überregionale österreichische unabhängige Tageszeitung); 8) **OÖ Nachrichten** (Tageszeitung für Oberösterreich); 9) **Tiroler Tageszeitung** (Tageszeitung für Tirol); 10) **VN Vorarlberger Nachrichten** (auflagenstärkste, unabhängige Tageszeitung für Vorarlberg); 11) **Wiener Zeitung** (österreichische Tageszeitung seit 1703); 12) **Kleine Zeitung** (die klare Nr. 1 im Süden Österreichs)<sup>83</sup>. Aus den **Wochen – und Monatszeitungen** lege ich diese vor<sup>84</sup>:

---

<sup>82</sup> Burger (1998), S. 146.

<sup>83</sup> Abrufbar unter: < [https://www.kiosk.at/kiosk/kiosk.action?chosenMenu=ZTG\\_KAT\\_1](https://www.kiosk.at/kiosk/kiosk.action?chosenMenu=ZTG_KAT_1) >

<sup>84</sup> Abrufbar unter: < [https://www.kiosk.at/kiosk/kiosk.action?chosenMenu=ZTG\\_KAT\\_2](https://www.kiosk.at/kiosk/kiosk.action?chosenMenu=ZTG_KAT_2) >

1) **NÖN Niederösterreichische Nachrichten** (die große unabhängige Wochenzeitung, hat aber auch eine Tageszeitungs – Ersatzfunktion)<sup>85</sup>. 2) **Zeit** (die Zeitung am Sonntag); 3) **Die Furche** (die österreichische Wochenzeitung – Entschleunigung seit über 60 Jahren); 4) **Salzburger Woche** (noch mehr Nachrichten aus nächster Nähe); 5) **Österreichische Bauernzeitung** (größte Wochenzeitung für den ländlichen Raum); 6) **BVZ Burgenländische Volkszeitung** (das ganze Leben. Das Ganze lesen); 7) **Börsen – Kurier** (Österreichs Wochenzeitung für Finanz und Wirtschaft, seit 1922); 8) **Falter** (die beste Stadtzeitung Europas).

### **5.6. Ausgewählte Phraseolexeme für Schlagzeilen**

Um die echt guten Schlagzeilen entstehen zu können, müssen die passenden Phraseolexeme ausgewählt werden. Es sind in den Zeitungen je nach Textsorte unterschiedliche Schlagzeilen zu erscheinen: **Das Wochenende im Visier** (Schlagzeile): Beispielsatz: Das große Ereignis dieses Wochenendes wirft seine Schatten voraus: Leser und Mitarbeiter der LVZ bereiten ihr Pressefest vor. Wollen wir hoffen, dass auch die Regenwolken nur ihre Schatten im Voraus zelen. Schließlich soll am Samstag und Sonntag eitel Sonnenschein über allem sein, was auf dem Messegelände geboten wird<sup>86</sup>. Es gibt auch Schlagzeilen, die etwas mit dem Sport zu tun haben: **Aufs richtige Pferd gesetzt** (Schlagzeile): Es geht um einen erfolgreichen, talentierten Turner am Pauschenpferd, der wegen einer hartnäckigen Verletzung ursprünglich erwogen hatte, zum Reitsport überzuwechseln<sup>87</sup>.

## **6. Varianten und Varietäten des österreichischen Deutsch**

In den deutschsprachigen Ländern ist es nicht möglich, auf die deutsche Sprache den gleichen Blick zu haben, im Hinblick auf die Aussprache, die Grammatik oder den Wortschatz.

---

<sup>85</sup> Abrufbar unter: < <http://www.medienkompetenz.cc/2011/03/06/tageszeitungen-in-osterreich> >

<sup>86</sup> Vgl. Wotjak (1985), S. 41.; Wotjak (1985), S. 42. Nach LVZ (14. 6. 1985). <sup>87</sup> Wotjak (1985), S. 43. Nach JW. (14. / 15. 9. 1985).

Das Deutsche hat viele Erscheinungsformen, die historisch, regional, sozial und stilistisch unterschiedlich sind<sup>88</sup>. Man kann im ganzen deutschsprachigen Raum hemmungslos das Gegensatzpaar **Standardsprache** (Hochsprache oder Schriftsprache) – **Dialekt** (Mundart) betrachten. Die Standardsprache ist in Wörterbüchern und Grammatiken dokumentiert und geregelt. Darüber hinaus ist zu ergänzen, dass auch das, was wir als deutsche Standardsprache ansehen, ist in sich nicht völlig einheitlich. Die Standardsprache zeichnet sich dadurch aus, dass sie zu bestimmten sprachlichen **Varianten** aufweist. Eine gewisse Rolle spielen die Aussprachevarianten oder Wortbildung auf der Ebene des Wortschatzes. Es befinden sich die Wortpaaren wie **Marille** und Aprikose oder **Sackerl** und Tüte. Für Österreich typische Varianten heißen im Fachausdruck **Austriazismen**. In der Schweiz hingegen sind typische Varianten **Helvetismen**. In Deutschland tragen die Ausprägungen der deutschen Standardsprache noch keine allgemein akzeptierte Bezeichnung. Sie werden meist **Teutonismen** oder **Deutschlandismen** genannt. Eine Ausprägung einer Sprache, die durch Varianten charakterisiert ist, trägt die Benennung **Varietät**. Die deutsche Standardsprache ist aus dieser Sicht eigentlich eine schichtenspezifische Varietät des Deutschen. Die Varietäten können groß – oder auch kleinräumige Verbreitung haben und ich führe nun eine **nationale Varietät** an, die in einem politischen Staat als gültige Form einer Sprache auftritt. Nationale Varietäten des Deutschen sind: **das österreichische Deutsch**, das Deutsch und die hochsprachliche Ausprägung des Schweizerdeutschen. Weiterhin möchte ich auf **regionale Varietäten** hinweisen, die in Teilgebieten innerhalb eines Staates oder auch grenzübergreifend in benachbarten Teilgebieten zweier Staaten gültig sind<sup>89</sup>.

## **6.1. Sprachschichten**

Die sprachgeschichtlich ursprüngliche, kleinräumige Erscheinungsform einer Sprache, die meistens auf Themen des Alltags beschränkt ist und ein eigenes grammatisches System aufweist, ist **Dialekt**.

---

<sup>88</sup> Vgl. Ebner (2009), S. 441.

<sup>89</sup> Ebner (2009), S. 441 – 442.

Zwischen den kleinräumigen Dialekten und den großräumigen regionalen oder gar nationalen Varietäten einer Sprache steht die **Umgangssprache**<sup>90</sup>.

## **6.2. Entstehung der Austriazismen**

Es gibt mehrere Varianten von Austriazismen und die folgende Gliederung bringt eine Übersicht über verschiedene mögliche nationale Varianten:

### **6.2.1. Varianten aufgrund des Dialektraumes**

Es geht eigentlich um ursprüngliche Dialektwörter, die den regionalen Standard haben<sup>91</sup>. **Bairisch** => Beispiele: der Sterz<sup>92</sup>: Speise aus einem Teig aus Mehl, Grieß oder Mais, der in Fett gebacken oder in heißem Wasser gekocht und dann zu kleinen Stücken zerstoichen wird; anpatzen<sup>93</sup>: beschmutzen; verleumden, schlechtmachen; zuzeln<sup>94</sup>: saugen, lutschen: Beispielsatz: Die anwesende Polit – Prominenz darf an der Weißwurst zuzeln (Die Presse, Tageszeitung, Wien 14. 3. 02); das Schmankerl<sup>95</sup>: a) der Leckerbissen: Beispielsatz: Raststationen versorgen die Wanderer auf dem Weg mit Käse und anderen Schmankerln aus der Region (Die Presse, Tageszeitung, Wien 25. 5. 07); b) etwas Besonderes, Anreiz, spezielle Vergünstigung: Beispielsatz: Musikalische, kulinarische und optische Schmankerl werden... beim Kirtag am Anifer Dorfplatz geboten (Salzburger Nachrichten, Tageszeitung, Salzburg 26. 7. 07).

---

<sup>90</sup> Ebner (2009), S. 442.

<sup>91</sup> Vgl. Ebner (2009), S. 442.

<sup>92</sup> Ebner (2009), S. 360.

<sup>93</sup> Ebner (2009), S. 37.

<sup>94</sup> Ebner (2009), S. 434.

<sup>95</sup> Ebner (2009), S. 327.



**Alemannisch** => Beispiele: der Schübling<sup>96</sup>: geräuchertes Würstchen mit Speckstückchen: Beispielsatz: Der in der 2. Pause servierte heiße Schübling mit Brot und natürlich Lustenauer Senf schmeckte allen hervorragend (Vorarlberger Nachrichten, Tageszeitung, Bregenz 29. 11. 07); die Beiz<sup>97</sup>: die Kneipe, das Beisel: Beispielsatz: Zuerst bekam er vom Wirt nichts mehr zu trinken, dann verletzte er sich am Kopf, als er in seinem Zorn das Mobiliar der Beiz demolierte (Neue Vorarlberger Tageszeitung, Bregenz 4. 10. 07). **Wienerische Elemente im Standard** => Beispiele: der Schmäh<sup>98</sup>: Trick, Kniff – die Bedeutung wird in folgendem Beispielsatz erläutert: War ich in eine Rauferei verwickelt gewesen, so ging ich sofort nachher in das Zellenhaus und machte den Schmäh, dass ich wieder das Reißende bekommen hätte (Girtler, Adler 83); der Haberer<sup>99</sup>: der Verehrer; der Freund, Kumpan; die Bim<sup>100</sup>: die Straßenbahn: Beispielsatz dafür: Neue Monitore mit Abfahrtszeiten für Bus und Bim (Die Presse, Tageszeitung, Wien 5. 9. 07).

### 6.2.2. Oberdeutsche Varianten

Nach der gesamtöberdeutschen (süddeutschen, österreichischen, schweizerischen) Entwicklung kann man die oberdeutschen Varianten erkennen<sup>101</sup>. Beispiele: der Schlegel<sup>102</sup>: die Hinterkeule, besonders beim Kalb, Reh und so weiter:

---

<sup>96</sup> Ebner (2009), S. 333.

<sup>97</sup> Ebner (2009), S. 67.

<sup>98</sup> Ebner (2009), S. 326.

<sup>99</sup> Ebner (2009), S. 159.

<sup>100</sup> Ebner (2009), S. 74.

<sup>101</sup> Vgl. Ebner (2009), S. 443.

<sup>102</sup> Ebner (2009), S. 324.

Beispielsatz: Bei dieser traditionellen Osterspeise sollten alle Teile, das heft Schlegel, Schulter, Karree und Brust ..., verwendet werden (Plachutta, Küche 330); die Masche<sup>103</sup>: die Schleife: Beispielsatz: Brave Mädchen mit Masche im Haar und adrette Buben üben schon im Juli Weihnachtsliedchen (Salzburger Nachrichten, Tageszeitung, Salzburg 31. 12. 02); die Sulz<sup>104</sup>: die Form: Beispielsatz: Servieren Sie die Sulz mit etwas Salat und einer schönen Vinaigrette (Oberösterreichische Nachrichten, Tageszeitung, Linz 25. 8. 07).

### 6.2.3. Unterschiede in der sprachgeschichtlichen Entwicklung

In Österreich in der Standardsprache kommen noch die älteren Varianten vor, die schon in Deutschland nicht mehr existieren. Es zeigt sich gewisse Schwankung im Deutschen nach der Übernahme der lateinischen **Monatsbezeichnungen** zwischen stärker eingedeutschen und lateinischen Formen. Daraus folgt, dass die eingedeutschte Form **Jenner** oder **Jänner** vom Mittelalter bis in die Zeit der deutschen Klassik bevorzugt wurde. Die latinisierte Form Januar setzte sich in Deutschland erst im 19. Jahrhundert durch. Es ist zu bemerken, dass die **Fachsprache vieler deutschen Sportarten** aus dem Englischen entlehnt worden ist. Manche englische Fußballausdrücke existieren heutzutage nicht mehr, aber einzelne Wörter charakterisieren die Fußballsprache bisher. Einige Beispiele: Out (Aus); Penalty (Elfmeter); Goal (Tor); Keeper (Tormann). Die Austriazismen können durch **unterschiedlich schnelle sprachliche Entwicklung** vorübergehend entstehen. Das ursprünglich gemeindeutsche Wort Kerker wurde in Deutschland durch Zuchthaus ersetzt und in Österreich aber noch in der Rechtssprache benutzt. Zeitweise war das Wort Kerker ein Austriazismus, jetzt ist es wieder ein gemeindeutsches historisches Wort<sup>105</sup>.

---

<sup>103</sup> Ebner (2009), S. 241.

<sup>104</sup> Ebner (2009), S. 367.

<sup>105</sup> Ebner (2009), S. 443.

#### 6.2.4. Bereicherung des österreichischen Wortschatzes durch Entlehnungen

Zu den Fremdworteinflüssen kommt es wegen der Unterschiede zwischen Österreich und den übrigen deutschsprachigen Staaten. Die Unterschiede sind in der Geschichte und geographischen Lage. In insgesamt **sieben Fremdsprachen** (einschließlich Latein) treten Wörter, die mehr oder weniger das österreichische Deutsch beeinflussen, auf<sup>106</sup>: **1) Italienisch:** die aus der italienischen Sprache stammenden Wörter, die sich im Österreichischen befinden: die Aranzini<sup>107</sup>: überzuckerte oder mit Schokolade überzogene Orangenschalen, Orangeat; der Pallawatsch<sup>108</sup>: durcheinander; Konfusion; unangenehme Situation; das Koriandoli<sup>109</sup>: Konfetti; die Faktura<sup>110</sup>: Rechnung; **2) Französisch:** die französischen Wörter, die man nur noch in der Umgangssprache sehen kann: das Apportl<sup>111</sup>: Gegenstand, der geworfen wird, damit ihn der Hund apportiert, zurückbringt: such's Apportl! (Zuruf an den Hund); die Trafik<sup>112</sup>: der Tabakladen; die Parte<sup>113</sup>: Todesanzeige, die angeschlagen oder verschickt wird; **3) Latein:** die lateinische Sprache wurde in Österreich früher als Amtssprache verwendet und bis zu diesem Zeitpunkt haben sich im österreichischen Deutsch zahlreiche lateinische Wörter erhalten: die Matura<sup>114</sup>: die Reifeprüfung, das Abitur;

---

<sup>106</sup> Vgl. Ebner (2009), S. 444.

<sup>107</sup> Ebner (2009), S. 41.

<sup>108</sup> Ebner (2009), S. 269.

<sup>109</sup> Ebner (2009), S. 215.

<sup>110</sup> Ebner (2009), S. 118.

<sup>111</sup> Ebner (2009), S. 41.

<sup>112</sup> Ebner (2009), S. 378.

<sup>113</sup> Ebner (2009), S. 272.

<sup>114</sup> Ebner (2009), S. 243.

das Pennal<sup>115</sup>: die Federbüchse; **4) Englisch:** die englischen Wörter als moderne Anglizismen beeinflussen das österreichische Deutsch so sehr: der Juice<sup>116</sup>: Wort, das in Österreich Maskulinum ist, ist der übliche Ausdruck für “ Frucht – oder Gemüsesaft “, besonders für importierte Säfte wie Ananas -, Orangen -, Grapefruit -, Tomatenjuice; **5) Slowenisch:** die Keusche<sup>117</sup>: kleines Bauernhaus; baufälliges Haus; die Potitze<sup>118</sup>: Mehlspeise, eine Art Striezel oder Rollkuchen mit Nuss – oder Mohnfülle und Honig; die Pranter<sup>119</sup>: Oberboden der Scheune; **6) Tschechisch/Slowakisch:** das österreichische Deutsch bietet vom Ursprung her viele tschechische und slowakische Wörter: trischaken<sup>120</sup>: verprügeln, schlagen; der Strizzi<sup>121</sup>: Krimineller; Zuhälter; Gauner; zu Streichen aufgelegtes, aber zugleich liebenswürdiges Kind; **7) Ungarisch:** aus Ungarn gab es kaum große Zuwanderung nach Wien, Ungarn hatte in der Monarchie eigene Zentren und war als selbstständiger Staat: der Mulatschag<sup>122</sup>: ausgelassenes Fest, bei dem am Schluss Geschirr und Einrichtungsgegenstände zertrümmert werden; ein ursprünglich aus dem Salzburgerischen stammendes, mit doppeldeutschen Karten gespieltes Kartenspiel; die Gate<sup>123</sup>: die Unterhose.

---

<sup>115</sup> Ebner (2009), S. 277.

<sup>116</sup> Ebner (2009), S. 190.

<sup>117</sup> Ebner (2009), S. 203.

<sup>118</sup> Ebner (2009), S. 288.

<sup>119</sup> Ebner (2009), S. 290.

<sup>120</sup> Ebner (2009), S. 381.

<sup>121</sup> Ebner (2009), S. 364.

<sup>122</sup> Ebner (2009), S. 253.

<sup>123</sup> Ebner (2009), S. 138.

### **6.3. Das österreichische Deutsch**

Die zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts war für die Bildung eines eigenständigen österreichischen Deutsch bedeutend und entscheidend. Die österreichisch – ungarische Monarchie veranlasste die Entstehung der fassbaren Ausprägungen, vor allen Dingen in der Sprache der Verwaltung, des gesellschaftlichen Lebens und der Koch – und Speisekultur. Österreichisches Deutsch beurteilen österreichische Sprachwissenschaftler, die verschiedene Auffassungen haben und vermuten, dass das österreichische Deutsch einerseits die ostösterreichische Grundlage (österreichisch – national) hat und dass die Staatsgrenzen Österreichs keine sprachhistorisch gewachsenen Grenzen sind. Daraus folgt, dass nur die Fachsprache der Verwaltung mit dem Staatsgebiet übereinstimmen kann (deutsch – integrativ)<sup>124</sup>.

### **6.4. Sprache der österreichischen Küche**

Die Küchensprache (Sprache der Kochkunst) ist wie die anderen Sprachen geografisch, kulturell und vielfältig und je nach der Region unterschiedlich. Es gibt viele Wörter der Küchensprache, die für einzelne Regionen innerhalb Österreichs spezifisch sind. Beispiele der beliebten Wörter der österreichischen Küche<sup>125</sup>: **die Buchtel** /meist Plural/ (tschechisch)<sup>126</sup>: ein Gebäck aus Germteig, oft mit Marmelade gefüllt: Beispielsatz: im Hawelka, da mampfen sie Buchteln und erklären einem die Welt (Streeruwitz, Jessica 132); **der Gugelhupf** (auch süddeutsch, in der Form Gugelhupf auch schweizerisch)<sup>127</sup>: in einer bestimmten runden Form gebackener Kuchen, in Deutschland Napfkuchen: Gerührter Germgugelhupf. Gugelhupf in vorgeheiztem Backrohr backen (Plachutta, Küche 429);

---

<sup>124</sup> Vgl. Ebner (2009), S. 440.

<sup>125</sup> Vgl. Ebner (2009), S. 451.

<sup>126</sup> Ebner (2009), S. 83.

<sup>127</sup> Ebner (2009), S. 157.

**die Kolatsche** (tschechisch)<sup>128</sup>: kleines, meist quadratisches, gefülltes Hefengebäck: Beispielsatz: Kolatschen, die aus Böhmen stammen, werden auch aus Plunder – und Blätterteig gemacht (Essen auf dem Lande 1999); **die Marille** (italienisch)<sup>129</sup>: Aprikose: Beispielsatz: Ich hob die Hand und pflückte eine große Marille (Faschinger, Verlierer 254); **die Palatschinke** /meist Plural/ (rumänisch – ungarisch)<sup>130</sup>: in der Pfanne gebackene flache Mehlspeise aus Eiern, Milch und Mehl, die zusammengerollt und gefüllt wird: Beispielsatz: Dann die Palatschinken mit Marillenmarmelade bestreichen, zusammenrollen, auf einer Platte anrichten und mit Zucker bestreuen (Sacher – Kochbuch 513); **der Powidl** (tschechisch)<sup>131</sup>: Pflaumenmus; **die Ribisel** (italienisch)<sup>132</sup>: Johannisbeere; **die Skubanki** /Plural/ (tschechisch)<sup>133</sup>: Speise in Form von Nockerln aus Kartoffeln, Mehl, Butter, die mit zerlassener Butter übergossen und mit Mohn bestreut werden; **der Schmarren**<sup>134</sup>: in der Pfanne gebackene Mehlspeise aus Omelettenteig, Kartoffeln, Kipferln oder Grieß.

---

<sup>128</sup> Ebner (2009), S. 211.

<sup>129</sup> Ebner (2009), S. 239.

<sup>130</sup> Ebner (2009), S. 268.

<sup>131</sup> Ebner (2009), S. 289.

<sup>132</sup> Ebner (2009), S. 306.

<sup>133</sup> Ebner (2009), S. 346.

<sup>134</sup> Ebner (2009), S. 327.

## 6.5. Österreichische Ausdrücke mit ihren deutschen und tschechischen Äquivalenten

Tabelle der ausgewählten Ausdrücken<sup>135</sup>:

<i>ÖSTERREICHISCH</i>	<i>DEUTSCH</i>	<i>TSCHECHISCH</i>
<i>die Auslage</i>	<i>das Schaufenster</i>	<i>výkladní skříň</i>
<i>daheim</i>	<i>zu Hause</i>	<i>doma</i>
<i>das Gewand</i>	<i>die Kleidung</i>	<i>oděv, oblečení</i>
<i>der Kukuruz</i>	<i>der Mais</i>	<i>kukuřice</i>
<i>nächtigen</i>	<i>übernachten</i>	<i>přenocovat</i>
<i>die Orange</i>	<i>die Apfelsine</i>	<i>pomeranč</i>
<i>die Zwetschke</i>	<i>die Pflaume</i>	<i>švestka</i>

---

<sup>135</sup> Justová (2001), S. 15 – 17.

## **II. PRAKTISCHER TEIL**

### **1. Hypothesen**

Die Tatsache, dass die regionale österreichische Zeitung Niederösterreichische Nachrichten die Bezeichnung unabhängige Wochenzeitung mit einer Tageszeitungs – Ersatzfunktion trägt, führt zur These, dass sich die Belege bei dieser regionalen Zeitung in höherem Maße vorkommen werden. In Hinsicht darauf, dass die Anzahl der vorkommenden somatischen phraseologischen Wendungen und nicht phraseologischen Wortverbindungen von Art des eingegebenen nominalen Lexems und der Stilebene abhängig ist, entsteht die These, dass sich das Vorkommen der umgangssprachlichen Stilebene und des nominalen Lexems Herz als somatische Grundlage in hohem Maße geäußert wird.

#### **1.1. Methodik der Arbeit und einzelne Schritte bei der Korpusrecherche**

Ziel meiner Arbeit ist, im Deutschen Referenzkorpus (DeReKo) die ausgewählten Somatismen einzugeben, um ihre entsprechenden phraseologischen Wendungen in der regionalen österreichischen und deutschen Tageszeitung zu finden. Auf der Webseite <http://www.ids-mannheim.de> habe ich die Online – Anwendung COSMAS II ausgewählt und anschließend mich angemeldet. In Bezug darauf, dass ich vorhabe, die somatischen nominalen Lexeme Finger, Herz und Mund unter die Lupe zu nehmen und die einzelnen einschlägigen somatischen Wortverbindungen herauszufinden, ist es nötig eine konkrete Korpusrecherche vollzuziehen. Die Korpora, die für den praktischen Teil meiner Bachelorarbeit so wichtig sind, stehen allen zur Verfügung im Archiv der geschriebenen Sprache auf der obigen Homepage des Instituts für Deutsche Sprache, das in Mannheim (Deutschland) seinen Sitz hat. Aus den regionalen österreichischen Tageszeitungen hebe ich Niederösterreichische Nachrichten hervor. Die regionale deutsche Tageszeitung hingegen heißt Hamburger Morgenpost. Um den Vergleich zu erzielen, ist deswegen erforderlich sowohl die regionale österreichische als auch deutsche Tageszeitung zu berücksichtigen. Ich werde die Vergleiche in der regionalen österreichischen Tageszeitung Niederösterreichische Nachrichten und der regionalen deutschen Tageszeitung Hamburger Morgenpost machen.



## **1.2. Charakteristik der regionalen österreichischen und deutschen Tageszeitung**

### **1.2.1. Niederösterreichische Nachrichten**

Ich würde gerne hinzufügen, dass die Wochen – und Tageszeitung Niederösterreichische Nachrichten die folgende Entwicklung hatte: es war im Jahr 1874 der Katholische Pressverein der Diözese St. Pölten in Krems errichtet worden. Die Zeitung als Neue Niederösterreichische Nachrichten erscheint seit 1995 in 28 Regionalausgaben. Es handelt sich um diesbezügliche Erscheinungsorte: Amstetten, Baden, Bruck an der Leitha, Purgstall, Gänserndorf, Gmünd, Haag/St. Valentin, Herzogenburg/Traismauer, Hollabrunn, Horn, Klosterneuburg, Korneuburg, Krems, Lilienfeld, Melk, Mistelbach, Mödling, Neunkirchen, Pielachtal, Purkersdorf, Sankt Pölten, Schwechat, Tulln, Waidhofen an der Thaya, Wiener Neustadt, Wienerwald, Ybbstal und Zwettl. Seit 27. September 2004 werden Niederösterreichische Nachrichten in Farbe und teilweise neuem Inhalt gedruckt<sup>1</sup>.

### **1.2.2. Hamburger Morgenpost**

Die Hamburger Morgenpost existiert seit 1949 als Boulevard – Tageszeitung und die Erstausgabe ist am 16. September 1949 entstanden. In der 2. Hälfte des Jahres 1970 ist es aus finanziellen Gründen nötig, die Tageszeitung Hamburger Morgenpost zu verkaufen. Die Zeitung hatte mehrere weitere Besitzer und 1986 gewan sie einen neuen Eigentümer. So besteht nun die Verlagsgesellschaft Gruner & Jahr. Im Jahr 1999 wurde diese Verlagsgesellschaft an Frank Otto und Hans Barlach verkauft. Am 27. Januar 2006 sind alle Anteile in Eigentum der BV Deutsche Zeitungsholding. Seit 2009 hat der Kölner Medienverlag dank der britischen Mecom Group die Hamburger Morgenpost in seinem Besitz<sup>2</sup>.

---

<sup>1</sup> Vgl. [http://de.wikipedia.org/wiki/Nieder%C3%B6sterreichische\\_Nachrichten](http://de.wikipedia.org/wiki/Nieder%C3%B6sterreichische_Nachrichten)

<sup>2</sup> Vgl. [http://de.wikipedia.org/wiki/Hamburger\\_Morgenpost](http://de.wikipedia.org/wiki/Hamburger_Morgenpost)

## **2. Bestimmung der Stilebene und entsprechende Erklärung der Phraseologismen mit Körperteilen in der Tageszeitung Niederösterreichische Nachrichten und Hamburger Morgenpost**

### **2.1. Phraseologismen mit somatischer Basis Finger**

1. Er war perfekt getarnt und hatte ein perfektes Auftreten: So gelang es dem 47-jährigen Österreicher Claes A., eine Neunkirchner Ärztin um den **Finger** zu wickeln. Er brachte die Frau um ein Vermögen von über 100.000 Euro. (NON12/FEB.00065 Niederösterreichische Nachrichten, 22.02.2012, NÖN Großformat, Ressort: CHRONIK; Ärztin fiel auf Betrüger herein)

Süß ist er ja, dieser Tim Bendzko (26). Und so sympathisch: Kein anderer Support Act hätte im Sommer das Publikum vor der Stadtparkbühne beim Konzert von Joe Cocker mit Songs wie "Nur noch kurz die Welt retten" so schnell um den **Finger** gewickelt. Der Sieg bei Stefan Raabs "Bundesvision Song Contest" war da nur logisch. (HMP12/JAN.00069 Hamburger Morgenpost, 02.01.2012, S. 19; Vom Start weg an die Spitze Casper, Cäthe, Tim Bendzko und Co. Von diesen Newcomern wird man auch 2012 eine Menge hören)

**jmdn. um den Finger wickeln** - (Stil: ugs.): jmdn. leicht beeinflussen/lenken können; jmdn. völlig beherrschen u. bei ihm alles erreichen können (omostat si/otočit si někoho kolem prstu/malíčku)

2. In der Baumat & Gebäude-tech zeigen führende Hersteller in 11 Messehallen ihre innovativen Produkte wie Baustoffe, Fenster, Türen, Dacheindeckungen, Fassaden, Zäune, Wintergärten, Mauerentfeuchtung und Sonnenschutz. Dazu kommen Bauberatung und -finanzierung und der Schwerpunkt Einbruchschutz. Wer den Profis auf die **Finger** schauen will, sollte sich Zeit für den Schauplatz Bauplatz von bauMax nehmen. (NON12/FEB.00074 Niederösterreichische Nachrichten, 22.02.2012, NÖN Großformat, Ressort: CHRONIK; Energiesparmesse)

Denn schön ist es da am Willkomm-Höft, mit Blick auf die Elbe. Im April wurde das Traditionshaus wiedereröffnet. Die Einrichtung ist modern, durch die Show-Küche kann man den Köchen auf die **Finger** schauen. Und kommt ein Schiff, gibt's eine Beschallung durch die entsprechende Nationalhymne. (HMP12/MAI.00226 **Hamburger Morgenpost**, 04.05.2012, S. 29; **Gastro-Kritik Ausblick top, Essen flop Das "Schulauer Fährhaus" in Wedel**)

**jmdm. auf die Finger sehen/schauen/gucken** - (Stil: ugs.): jmdn. genau beaufsichtigen/kontrollieren (koukat někomu na prsty; [KOL/O:] stát někomu za zadkem; [N:] mít někoho pořád na očích; [N:] dohlížet na někoho; [N:] kontrolovat někoho; [N:] dávat na někoho pozor; [N:] nespouštět někoho z očí)

**3. Dreiste Einbrecher.** Unbekannte drangen kürzlich in ein Einfamilienhaus in Großwetzdorf ein, und stahlen, was sie in die **Finger** bekamen, während die Hausbesitzer schliefen. Dann starteten die Ganoven auch noch das Auto der Familie und machten sich damit aus dem Staub. (NON12/APR.02615 **Niederösterreichische Nachrichten**, 05.04.2012, **Ressort: RUND UMS SCHMIDATAL**)

Riseborough: Nein, ich habe mich einfach durch die Dreharbeiten hindurchgemogelt. (Pause) Hahaha! Das war ein Witz! Natürlich habe ich alles akribisch studiert, was ich in die **Finger** bekommen konnte: Fotos, Film- und Tonbandaufnahmen, Briefe -und alles, was je über Wallis geschrieben wurde. Ich wollte ganz genau wissen, wie sie sprach, wie sie sich bewegte, wie sie dachte und warum. (HMP12/JUN.01871 **Hamburger Morgenpost**, 21.06.2012, S. E04; **Interview Andrea Riseborough "Als geschiedene Frau war Wallis damals chancenlos"**)

**jmd. kriegt/bekommt jmdn./etw. in die Finger** - (Stil: ugs.): 1. jmd. erhält etw. unrechtmäßig/zufällig, 2. jmd. kriegt jmdn. zu fassen; jmd. schnappt jmdn. (1. někdo přijde/narazí na něco; [N:] někdo najde/objeví něco; něco se dostane někomu do ruky, 2. někdo dostane někoho; někdo lapne/čapne/ [N:] dopadne/chytí někoho)

4. Ein längerfristiges Engagement ist für Manfred Stadler, der im ÖSV-Team an den Skiern von Marcel Hirscher für die nächste Saison feilt, im Speedski-Zirkus auszuschließen: „Ich habe jetzt schon überall meine **Finger** drin. Abgesehen davon würde es für mich viele andere Angebote geben.“ (NON12/MAR.07546 **Niederösterreichische Nachrichten**, 08.03.2012, **Ressort: FUSSBALL; 251 km/h sind das Ziel**)

**seine Finger überall drin haben; seine Finger überall dazwischen/im Spiel haben (müssen)** - (Stil: ugs.): 1. überall mitspielen/beteiligt sein; seinen Einfluss überall geltend machen, 2. sich überall/in alles einmischen (1. mít ve všem prsty; mít všechno pod palcem/[N:] všechno pod kontrolou, 2. strkat do všeho prsty/nos/pracky/čumák; kecat/[N:] mluvit do všeho; [N:] muset být při všem/u všeho; [N:] plést se do všeho)

5. In puncto Politik geht schlagweit ins Detail: Ich habe keine Lust auf leere Kilometer.“ Als Beispiel nennt er die Radinfrastruktur: „Im Bereich der Radwege als auch bei den Radabstellanlagen war es bis jetzt nicht möglich, zu einer mich zufriedenstellenden Lösung zu kommen. “Als „politischer Mensch“ werde er sich aber auf jeden Fall weiter engagieren, wie weit das Engagement aber geht, könne er jetzt noch nicht sagen aber: „Ich kann sicher nicht die **Finger** davon lassen.“ (NON12/MAR.07203 **Niederösterreichische Nachrichten**, 08.03.2012, **Ressort: PURKERSDORF; &#8222; Habe keine Lust mehr auf leere Kilometer&#8220;**)

Von welchen Säften sollte man die **Finger** lassen? In fast allen Säften ist das apfelsafttypische Eigenaroma zu gering. Aromen können beim Konzentrieren verloren gehen und müssen zugesetzt werden. In zwei Produkten wurde das krebserregende Benzol erhöht nachgewiesen (Hipp "100% Biosaft Milder Apfel", Nestle "Alete Karotten-Saft Bio"), in zwei Säften wurde das giftige Arsen entdeckt (Nestle "Alete Milder Apfelsaft", Milasan Apfelsaft). (**HMP12/JAN.00817 Hamburger Morgenpost**, 10.01.2012, **S. 14; So trinkt sich Ihr Kind gesund Test beweist Bei der Auswahl von Babysäften ist Vorsicht geboten - was Sie beachten müssen!**)

**die/seine Finger von jmdm./etw. lassen** - (Stil: ugs.): 1. etw. nicht anfassen, 2. sich um etw. nicht kümmern; sich nicht in etw. einmischen, 3. sich an etw. nicht beteiligen, 4. jmdn. in Ruhe lassen; jmdn. nicht bedrängen/bedrohen (1. dát ruce pryč od něčeho; [N:] nebrat něco do ruky; [N:] nechat něco být, 2. neplést se/nemíchat se do něčeho; nestrkat prsty/nos do něčeho; [N:] nezasahovat do něčeho, 3. dát od něčeho ruce pryč; jít od něčeho dál, 4. nechat někoho na pokoji; dát od někoho ruce pryč)

**6.** Ex-Fußballtrainer Frenkie Schinkels ist derzeit sehr erfolgreich bei der Dancing Star-Staffel unterwegs. Der sympathische „Fliegende Holländer“, Ex-Fußballtrainer und Nationalteam-Kicker, ist nunmehr als NÖN-Kolumnist & ORF-Kommentator im Einsatz - und macht natürlich auch Werbung für das Publikumsvoting. „Jede Stimme ist wichtig - und wenn ich ein bisschen Zeit habe, bewege ich mich gerne unter den Leuten und knüpfe dort neue Kontakte“, erklärt Schinkels. Klar, dass seine Tour auch in den Dinopark nach Perchtoldsdorf führte. Dort wimmelte es nur so von Besuchern, sind dort bis Anfang Juni doch die richtigen „Urviecher“ zu sehen. Dennoch gelang es, Frenkie für Aufsehen zu sorgen. Er kam den Autogrammwünschen gerne nach, schrieb sich die **Finger** wund und hofft, dass ihn nicht nur sein Tanztalent in die nächste Dancing Star-Runde trägt, sondern auch die Sympathie-Welle aus dem Bezirk Mödling. (NON12/APR.07019 Niederösterreichische Nachrichten, 12.04.2012, Ressort: TREFFPUNKT)

**jmd. schreibt sich die Finger wund/krumm/lahm/ab** - (Stil: ugs.): jmd. schreibt so viel, dass ihm die Hand weh tut (někdo píše jako divej/mourovatej/div mu ruka neupadne; někdo píše do zblbnutí/do roztrhání těla; [N:] někoho už bolí od psaní ruka; [N:] někdo už od psaní ruku ani necítí)

**7.** SPÖ-Bürgermeister Herbert Thumpser habe für die Zugrettung „keinen **Finger** gerührt“, ätzt Labenbacher. Er fordert Traisen auf, der Kleinregion beizutreten und ebenfalls einzuzahlen. Ein Wunsch, dem der Traisner Ortschef eine Absage erteilt:

„Das ist kein Thema“, so Thumpser. Der SPÖ-Landtagsabgeordnete verweist vielmehr auf einen im Traisner Gemeinderat unisono, also auch mit den Stimmen der ÖVP, gefassten Beschluss, der Kleinregion nicht beizutreten. Thumpser Richtung Labenbacher: „Ich würde mir nie anmaßen, Lilienfeld des Schmarotzertums zu bezichtigen. Es obliegt jeder Gemeinde selbst zu entscheiden, wo sie Mitglied ist. Traisen gehört vielen überregionalen Verbänden an und leistet hier seinen finanziellen Beitrag zur Entwicklung der Region. Es wird auch einen Verband geben, wo Lilienfeld nicht dabei ist.“ (NON12/MAI.01415 **Niederösterreichische Nachrichten, 03.05.2012, Ressort: BEZIRK LILIENFELD; Labenbacher: „Das ist fast Schmarotzertum&#8220;**)

Kein Geld! Schlüsseldienst ließ Zweijährigen eingesperrt Ohne 240 Euro oder Kreditkarte rührte Mitarbeiter keinen **Finger**, erst Feuerwehr befreite Kind (HMP12/APR.02285 **Hamburger Morgenpost, 25.04.2012, S. 47; Kein Geld! Schlüsseldienst ließ Zweijährigen eingesperrt Ohne 240 Euro oder Kreditkarte rührte Mitarbeiter keinen Finger, erst Feuerwehr befreite Kind**)

(für jmdn./etw.) keinen **Finger** rühren - (Stil: ugs.): sich nicht für jmdn./etw. einsetzen; untätig bleiben (nehnout pro někoho/něco prstem/[Ř:] palcem; kašlat/vykašlat se na někoho/něco)

8. „Wenn einer meiner Burschen so einen Elfmeter verursacht, dann bekommt er eine auf die **Finger**.“ Peter Pany, (NON12/APR.07838 **Niederösterreichische Nachrichten, 12.04.2012, Ressort: FUSSBALL**)

etwas/was/eins (eine) auf die **Finger** kriegen/bekommen - (Stil: ugs.): mit Schlägen bestraft/zurechtgewiesen werden (dostat přes ruku/přes prsty)

9. Da haben Neustädter ihre **Finger** ganz dick drinnen: Beim Verkauf der Volksbank International an die russische Sberbank. Denn mit Sigi Wolf lacht ein Weikersdorfer von der Spitze des höchsten Gremiums des Unternehmens. Der ehemalige Top-Manager von Magna wurde zum Aufsichtsrats-Vorsitzenden bestellt. Er machte sich bei den Russen durch seine Tätigkeit bei Gazprom einen Namen. Für die Familie von Wolf, die weiterhin in Weikersdorf lebt, ändert sich durch den neuen Job nicht viel. „Ich bin weiterhin vier Tage in der Woche weg, komme am Wochenende nach Hause“, so Wolf. Er bezeichnet sich selbst als Wochenend-Pendler. Seine Tochter Julia dürfte Wolf in den nächsten Monaten wenig zu Gesicht bekommen – sie studiert in Frankreich. (NON12/FEB.05569 Niederösterreichische Nachrichten, 22.02.2012, Ressort: WIENER NEUSTADT WIRTSCHAFT; Sberbank setzt auf Wolf)

**die Finger in etw./drin/dazwischen/im Spiel haben** - (Stil: ugs.): 1. an etw. [in negativer Weise] heimlich beteiligt sein, 2. [oft scherzhaft:] etw. positiv beeinflussen (1. mít v něčem prsty; být namočenej/zapletenej do něčeho; vézt se v něčem; namočít se do něčeho, 2. mít v něčem prsty; [N:] být/vězet za něčím; [N:] do něčeho zasáhnout/zasahovat)

10. „Der Wind ließ keine Leckerbissen im Spiel zu“, war die Ansicht von Sektionsleiter Gerhard Katzenbeißer. In der 12. Minute war es aber soweit: Nach einer Brabec-Flanke erzielte Nikolai Chrastka nach einem Getümmel aus kurzer Distanz den Führungstreffer. Amaliendorf war bemüht den Ausgleich zu schaffen, doch ohne den gesperrten Goalgetter Petr Bartejs stand Arthur Rosenauer im Angriff allein auf weiter Flur. Ein über die Mauer angetragener Freistoß von Vit Brabec ging nur um Zentimeter am Tor vorbei (17.). Rosenauer hatte nach einem Alleingang den Ausgleich vor den Beinen (35.), doch er scheiterte ebenso wie Jiri Smrcka (42.) am hervorragenden Tormann Gerhard Friedrich. Beim 2:0 hatte der Wind seine **Finger** im Spiel: Pacak erlief sich einen weiten Pass, stand alleine vor Macho, der den Ball zwar abwerte aber die Kugel wurde vom Wind ins Tor befördert (38:). Nach der Pause nützten die Heimischen den Wind ebenfalls aus.

Mit langen Bällen in die Sturmspitzen war aber der Litschauer Defensive nicht beizukommen. Die Gäste waren im Konterspiel über den leichtfüßigen Brabec immer wieder gefährlich. In der 70. Minute wurde es noch einmal spannend: Jakub Dalba musste nach einem Stanglpass nur noch den Fuß hinhalten (1:2). In der Schlussphase konnte Amaliendorf nicht mehr zulegen, Litschau kam durch Brabec, der an Macho scheiterte, zu der größten Chance in Hälfte zwei. (NON12/APR.03200 Niederösterreichische Nachrichten, 05.04.2012, Ressort: FUSSBALL; Wieder rollte die Kugel für die Echsenbacher)

Fehlt nur noch der Hauptdarsteller des Mucki-Melodrams. Die Suche läuft auf Hochtouren, nur wenige Bewerber landeten in der engeren Wahl. Wladimir hat auch hier seine **Finger** im Spiel: "Ich werde den Darsteller selbst trainieren, seine Bewegungen müssen absolut glaubwürdig sein." Was den Hauptdarsteller auszeichnen muss, ist für ihn klar: "Er darf Rocky nicht spielen -er muss Rocky in sich tragen!" (HMP12/MAR.00771 Hamburger Morgenpost, 08.03.2012, S. 10; VIP LOUNGE "Diese Bühne wird spektakulär" Alles neu im Operettenhaus Wladimir Klitschko zeigt den Box-Ring fürs "Rocky"-Musical)

**die Finger in etw./drin/dazwischen/im Spiel haben** - (Stil: ugs.): 1. an etw. [in negativer Weise] heimlich beteiligt sein, 2. [oft scherzhaft:] etw. positiv beeinflussen (1. mít v něčem prsty; být namočenej/zapletenej do něčeho; vézt se v něčem; namočít se do něčeho, 2. mít v něčem prsty; [N:] být/vězet za něčím; [N:] do něčeho zasáhnout/zasahovat)

**11. Finger** weg von „Brandbeschleunigern“ (Spiritus, Benzin, Verdünnungen). Verwenden Sie handelsübliche Grillanzünder laut Anleitung. Ihre Gäste werden für den stechenden Geruch und Geschmack von Spiritus & Co nicht dankbar sein. (NON12/MAI.11021 Niederösterreichische Nachrichten, 17.05.2012, Ressort: THEMA DER WOCHE; SICHERES GRILLEN)

Kein Alkohol ohne Aspirin, **Finger** weg von Cabanossi -und hüten Sie sich vor Vandalen! In seinem Survival-Guide "Überleben auf Festivals" entführt Autor Oliver Uschmann den Leser auf eine Expedition ins Rockreich.



Der MOPO erklärt der 34-Jährige, worauf man tunlichst achten sollte. (**HMP12/MAI.00721 Hamburger Morgenpost, 09.05.2012, S. B02, B03; Rocken unter freiem Himmel Festivals überleben? Ein Ratgeber erklärt, worauf man achten sollte**)

**Finger weg von etw. !** - (Stil: neutr.): [Warnung] du sollst etw. nicht anfassen! ; nimm dich in Acht vor etw. ! (ruce pryč od něčeho!; nesahej na to/něco!; jdi od toho/něčeho!; nech to/něco!; od toho/něčeho jdi radši dál)

**12.** „Seither bin ich Single, habe aber als naturliebender Bergführer i. R. viele Freunde, die mich besuchen und auch mit dem Auto zu Ausflügen mitnehmen“, fühlt sich Grundbuchführer Karl Thaler trotz seiner 100 Jahre noch recht frisch. Im TV sieht er Nachrichten, viel Sport und Western. Er liest alles, was ihm in die **Finger** kommt. Und das noch immer ohne Brille. (**NON12/MAI.20420 Niederösterreichische Nachrichten, 31.05.2012, Ressort: KULTUR; Bald 100 und kein bisschen müde**)

Ja. Ich war vorher ein totales Girlie und habe mir dreimal überlegt, was ich anziehe. Ich trug Retro-Kleider mit Blumen und Pastellfarben. Als Lisbeth musste ich mich wie ein Boy benehmen und es hat abgefärbt. Seither kann ich morgens aus dem Bett rollen und streife mir das Erstbeste über, was mir in die **Finger** kommt. Meine neuen Lieblingsfarben sind Erdtöne und Schwarz. (**HMP12/JAN.00077 Hamburger Morgenpost, 03.01.2012, S. 48; Rooney Mara, die harte Hackerin in "Verblendung" Wer mich ängstlich nennt, den bringe ich um**)

**etw. kommt jmdm. in die Finger** - (Stil: neutr.): etw. wird von jmdm. (vor)gefunden (něco se dostane někomu do rukou/ [KOL:] pod ruku; [KOL:] někdo narazí/přijde/natrefí na něco)

**13.** Es ist noch ein heißes Thema in der Stadtpolitik, deshalb will sich zum jetzigen Zeitpunkt auch niemand die **Finger** verbrennen: Die Evaluierung der Kurzpark-Zeiten und der Kurzpark-Zonen auf den Freiflächen der Stadt.

Klar ist: Die Erhebungen sind abgeschlossen, die Fakten liegen auf dem Tisch. Jetzt müssen diese Zahlen magistratsintern (Verkehr und Wirtschaft) abgeklopft werden, um gemeinderatstaugliche Anträge bzw. Beschlüsse zu erarbeiten. Wobei schon jetzt klar scheint: Erst in der Juni-Gemeinderatssitzung wird es zu Änderungen kommen, für Ende Mai seien die Fristenläufe zu kurz, heißt es aus dem Rathaus. **(NON12/MAI.05475 Niederösterreichische Nachrichten, 10.05.2012, Ressort: WIENER NEUSTADT; Parken: 10 Cent teurer, aber dafür nur bis 18 Uhr)**

BU: Oha, Vorsicht, dass sich da niemand die **Finger** verbrennt. Stephanie wird von einem übermütigen Rumänen begrabscht. **(HMP12/JAN.01522 Hamburger Morgenpost, 17.01.2012, S. 40; Serie Die Pisten-Patrouille Zwei Ski-Hasen in Sölden Mallorca-Rummel in den Alpen Karoline und Stephanie lassen's krachen)**

**sich (an/bei etw.) die Finger verbrennen** - (Stil: ugs.): 1. - 2. Schaden erleiden (durch etw.); keinen Erfolg haben, 3. scharf kritisiert werden, 4. abgelehnt werden (1. spálit si/popálit si prsty (v/při něčem); spálit se; [KOL/O:] namlátit si hubu, 2. spálit si/popálit si prsty (v/při něčem); [N:] prodělat na něčem; [N:] ztratit/tratit na něčem peníze; [N:] doplatit na něco, 3. spálit se; [N:] zkompromitovat se/uškodit si (v očích druhých), 4. pohořet; [N:] nepochodit/neuspět)

**14.** Damit legte Löw angesichts der vielen Aussetzer in seiner Hintermannschaft den **Finger** in die Wunde. Die Tore von Olivier Giroud (21.) und Florent Malouda (69.) hatten die Schwächen der Gastgeber deutlich aufgedeckt. Ohne die Stammkräfte Lahm und Mertesacker fehlte der Viererkette Stabilität. Weder die Innenverteidiger Mats Hummels und Holger Badstuber genügten den hohen Ansprüchen -von den schwachen Außen Jerome Boateng und Dennis Aogo ganz zu schweigen. **(HMP12/MAR.00134 Hamburger Morgenpost, 02.03.2012, S. 30; Achillesferse Abwehr Frankreich zeigt DFB-Viererkette die Grenzen auf Vor allem die Außenverteidiger bereiten Sorgen Löw "Defensive noch nicht das Gelbe vom Ei")**

**den/die Finger auf etw./in die (offene) Wunde legen** - (Stil: neutr.): etw. Schlechtes/Peinliches/Schmerzliches beim Namen nennen; an einer empfindlichen Stelle rühren; einen wunden Punkt ansprechen (ukázat prstem na něco; vzít si něco na mušku/ [KOL:] paškál; pranýřovat něco; poukázat/upozornit na něco [něco špatného]; dotknout se něčeho [něčeho nepříjemného])

**15.** Das hat mich auch gewundert. Ich hatte nicht das Gefühl, dass er für andere mitlaufen musste, für Özil, Podolski oder Müller. Die haben ihre defensiven Aufgaben gut erfüllt. Vielleicht war es eine psychologische Sache. Durch das Champions-League-Finale hat er gelernt, wie schnell einem alles durch die **Finger** rinnen kann. Das hätte gegen die Dänen auch passieren können. Vielleicht hat er in dieser Situation ein bisschen überreagiert. **(HMP12/JUN.01843 Hamburger Morgenpost, 20.06.2012, S. 01, 24-25; Oliver Kahn fordert Löw muss mehr riskieren Das Interview EM-Beilage EM-SPEZIAL "Löw muss mehr riskieren" Interview mit Oliver Kahn Der ehemalige Weltklasse-Keeper und heutige ZDF-Experte zieht eine erste Zwischenbilanz)**

**etw. zerrinnt jmdm. zwischen/unter den Fingern; jmdm. rinnt etw. (das Geld/die Sicherheit/die Zeit/die Chance/...) unter/zwischen den Fingern/durch die Finger** - (Stil: ugs.): etw. kann von jmdm. nicht zusammengehalten/bewahrt werden; etw. wird äußerst schnell aufgebraucht [Geld, Vorräte] (někomu se něco [N:] rozplyne/ [N:] rozplývá pod rukama/rozutíká na všechny strany/rozkutálí; [N:] něco [peníze/čas/...] u někoho rychle mizí/se někomu rozplyne jako sníh na slunci/se někomu ztrácí pod rukama; [N:] něco [peníze/čas/...] někomu uniká/se někomu rozplývá mezi prsty)

**16. BOCHUM** Der am Sonntag aus der Bochumer JVA geflohene Gefangene ist wieder hinter Gittern. Der 47-jährige Pole wurde geschnappt, als er in einem Recklinghausener Geschäft lange **Finger** machte, muss nun den Rest seiner Strafe wegen Diebstahls absitzen. Danach wird der in Polen wegen Totschlags Gesuchte abgeschoben.

Der Mann hatte beim Putzen die Gunst der Stunde genutzt, war durch ein Panzerglas-Fenster getürmt. Wegen eines Baufehlers hatte er es ohne Probleme öffnen können. Erst zwei Wochen zuvor war in der JVA ein Häftling ausgebrochen. **(HMP12/FEB.00365 Hamburger Morgenpost, 04.02.2012, S. 54; Ausbruch auf Zeit Bochumer Knacki fährt wieder ein)**

**lange/krumme Finger machen; klebrige Finger haben** – (Stil: ugs.): stehlen; unrechtmäßig fremdes Eigentum heimlich an sich nehmen/in seinen Besitz bringen (kupovat za pět prstů; mít dlouhý/zlodějský prsty; být nenechavej; [N:] krást; [Ř:] rád přemístovat)

## **2.2. Phraseologismen mit somatischer Basis Herz**

1. „Mit unserer Weihnachtsfeier möchten wir uns bei allen bedanken, die selbst beim SOMA mitarbeiten und die uns mit ihren Klein- und Großspenden so tatkräftig unterstützen. Speziell danken wir für die vielen Spenden, die für den Ersatz unserer Kühlvitrine eingegangen sind“, freut sich SOMA-Standortverantwortliche Claudia Zwingl über das große Engagement der Stockerauer. Bei der Weihnachtsfeier gab es alles, was das **Herz** begehrte: Punsch und Glühwein, kleine Snacks von der Gaststätte Eckstein aus Spillern, Weihnachtsbäckerei und natürlich Weihnachtsdekoration zu günstigen SOMA-Preisen. Der SOMA wird das ganze Jahr über durch die großen und kleinen Spenden von Vereinen und Einzelpersonen unterstützt. Besonders bemerkenswert war allerdings die Resonanz auf den Spendenaufruf, der auf Grund der defekten Kühlvitrine gestartet wurde. Der Kiwanis-Club Stockerau übernahm schließlich sogar die gesamten Kosten für eine neue Kühlvitrine, wodurch die restlichen Spendengelder in der Höhe von über 4.000 Euro in eine längst notwendige Klimaanlage investiert werden können. **(NON12/FEB.00390 Niederösterreichische Nachrichten, 22.02.2012, Ressort: STADT STOCKERAU; Spenden statt Packerln)**

Schlendern, Schlemmen, Shoppen: Am Sonnabend verwandelt sich die Fabrik wieder in einen kreativen Feinschmecker-Markt.

Neben Köstlichkeiten von Anbietern wie "Die Nudelei", "Holzofenbäcker", "Julias Soulfood", der "Werksküche" oder der Nougaterie "Was das **Herz** begehrt" gibt's Kunsthandwerk junger Designer. as (**HMP12/FEB.01459 Hamburger Morgenpost, 16.02.2012, S. 24, 25; Hamburg-Guide Die 5 besten Tipps fürs Wochenende**)

**alles, was das Herz begehrt** - (Stil: geh.): alles, was man sich wünscht/was man haben möchte/wozu man Lust hat (1. vše, čeho si srdce žádá; [N:] všechno, co si jen lze přát; [N:] všechno, na co si člověk vzpomene, 2. co hrdlo ráčí)

**2. Grotrian:** Die Geschichte ist die von Casablanca. Eine Frau, zwei Männer. Viktoria liebt beide von Herzen. Ihr Ehemann John hat ihr Ruhe und Frieden gegeben, doch Graf Koltay rührt ihr **Herz**, bei ihm hat es 'Bang!' gemacht, er war der Urknall. Es ist die Geschichte von der ersten großen Liebe, die sich doch jeder einmal im Leben wünscht. (**NON12/FEB.01556 Niederösterreichische Nachrichten, 22.02.2012, Ressort: KULTUR; Vom Hahn zur Diva!**)

**jmds. Herz rühren** - (Stil: neutr. veralt.): jmdn. emotional ansprechen ([běžné:] dojmout někoho)

**3. Oben, rechts:** Ein **Herz** und eine Seele beim Kindermaskenball in Kirchberg waren Leonardo Oberleitner und Paulina Reitbauer (von links). (**NON12/FEB.01224 Niederösterreichische Nachrichten, 22.02.2012, Ressort: PIELACHTAL**)

WIEN Sie waren ein **Herz** und eine Seele, gingen fast 45 Jahre gemeinsam durch dick und dünn. (**HMP12/APR.02303 Hamburger Morgenpost, 25.04.2012, S. 48; Peter Weck trauert um seine Ehefrau Herzinfarkt reißt Ingrid (70) überraschend aus dem Leben**)

**mit jmdm. ein Herz und eine Seele sein; mit jmdm. ein Herz und ein Sinn sein** - (Stil: neutr.): unzertrennlich sein; im Denken u. Fühlen mit jmdm. gleich sein; sehr herzlich befreundet sein (1. být s někým jedno tělo a jedna duše, 2. [KOL:] být s někým jedna ruka)

**4.** Durch Zufall konnte ein Fahrzeug (Franz Schroll) aufgetrieben werden. In der geheizten Stube wurde der kleinen Hochzeitsgesellschaft und vor allem dem Brautpaar warm ums **Herz**. „Leider sind unsere Beistände schon gestorben, sonst hätten wir diesen Jubeltag mit ihnen begangen“, bedauert das Paar. (**NON12/FEB.02779 Niederösterreichische Nachrichten, 22.02.2012, Ressort: SÜDLICHES WALDVIERTEL; Eisern z`ammhalten**)

"Tarja Turunen + Harus" begeistern mit emotionsgeladenen, nordischen Traditionals, gepaart mit einer Auswahl internationaler Songs. Die CD- und DVD-Box ist mit ihren imposanten und melodischen Klängen und beeindruckenden Bildern genau das Richtige für die dunkle Jahreszeit. Da wird einem schnell warm ums **Herz**. Tarja Turunen, die Ex-Frontfrau von Nightwish, ist auch solo ein Hingucker und -hörer. "Tarja Turunen + Harus -In Concert: Live at Sibelius Hall". (**HMP12/JAN.01307 Hamburger Morgenpost, 14.01.2012, S. 45; Symphonic-Metal-Star mit sanften Tönen**)

**jmdm. wird (es) warm ums Herz** - (Stil: geh.): jmd. hat ein Gefühl des Glücks/der Zufriedenheit/der Genugtuung (někoho (to) hřeje/zahřeje u srdce; někoho se zmocní/někoho zachvátí/zaplaví hřejivý pocit u srdce)

**5.** Ilse Ebner hatte sich als Geschäftsfrau und auch als Herz und gute Seele beim ASK Ybbs einen Namen gemacht. Das Schusterhandwerk hat Ilse von der Pieke auf gelernt. 1969 übernahm sie das Schuhfachgeschäft in der Prof.-Schuh-Gasse in Ybbs von ihrem Vater. Ihr Geschäft war ihr ans **Herz** gewachsen, weshalb sie auch nach ihrem 60. Geburtstag noch lange nicht an die Pension gedacht hat. Fast bis zum Schluss ist sie trotz ihrer Krankheit im Geschäft gestanden. „Einfach nur ruhig dazusitzen, halte ich nicht aus“, hat Ilse Ebner oft gesagt. (**NON12/MAR.01810 Niederösterreichische Nachrichten, 01.03.2012, Ressort: BEZIRK YBBS; Ganz Ybbs trauert um Ilse Ebner**)

Ich habe sofort Anzeige erstattet, so etwas muss bestraft werden", schimpft der gelernte Viehzüchter in der "Dresdner Morgenpost". "Die Zwerge waren mir ans **Herz** gewachsen." **(HMP12/JAN.02727 Hamburger Morgenpost, 28.01.2012, S. 55; Irrer Prozess Meine Gartenzwerge wurden entführt)**

**jmdm. ans Herz gewachsen sein** - (Stil: neutr.): jmdn. lieb gewonnen haben; jmdm. lieb geworden sein; jmdn. zu schätzen gelernt haben (přirůst někomu k srdci)

**6.** Ein Wirt mit Leib und Seele - so wird Karl Anzenberger aus der Gemeinde Dunkelsteinerwald gerne beschrieben. Nebenbei war er auch noch Postangestellter, Landwirt und Heiratsmann. Bei diesem Arbeitspensum schaffte es Karl Anzenberger dennoch, dass sein Hobby - das Theaterspiel in der Theatergruppe Dunkelsteinerwald - niemals zu kurz kam. Heute ist er Pensionist und dennoch hängt sein **Herz** nach wie vor an den Brettern, die die Welt bedeuten. Vor 20 Jahren führte er beim Stück „Ein Schlückerl Rattengift“ begeistert Regie. In diesem Jahr feiert seine Gruppe ihr 20-jähriges Bestehen und überrascht das Publikum mit etwas ganz Besonderem: Es soll eben dieses Stück sein, mit beinahe demselben Team, das die Zuschauer vom Hocker reißen soll. Karl Anzenberger darf - etwas anders als damals - sein Können dieses Mal als Hauptdarsteller unter Beweis stellen und zeigen, warum er von seinen Theaterkollegen als Seele der Partie bezeichnet wird. **(NON12/MAR.01849 Niederösterreichische Nachrichten, 01.03.2012, Ressort: KULTUR; Hobbytheater: Ein Ausflug)**

**jmds. Herz hängt an jmdm./etw.** - (Stil: neutr.): jmd. hat jmdn./etw. sehr gern [und will sich nicht von jmdm./von etw. trennen] (někdo na někom/něčem lpí; někdo/něco je někomu drahé)

**7.** Die Volksbank Weinviertel ließ ihren „easy Credit“ vom TÜV auf **Herz** und Nieren prüfen - und bestand glänzend. **(NON12/MAR.02435 Niederösterreichische Nachrichten, 01.03.2012, Ressort: STADT MISTELBACH; Hält, was er verspricht)**

Björn Pfarr, Programmleiter Reeperbahn-Festival: "Der Sonnabend wird schwer, da man sich zwischen "Totally Enormous Extinct Dinosaurs" und "Dark Dark Dark" (spielen in der "Prinzenbar" und gerade in Austin beim SXSW-Festival auf **Herz** und Nieren geprüft) entscheiden muss. Zum Tanzen kann man natürlich auch gut ins "Molotow" gehen (morgen zur Mis-Shapes, Sonnabend auf die "Motorbooty"-Party). (**HMP12/APR.00447 Hamburger Morgenpost, 05.04.2012, S. 27; Insider-Tipp**)

**jmdn./etw. auf Herz und Nieren prüfen/überprüfen** - (Stil: ugs.): 1. jmdn./etw. sehr gründlich prüfen/untersuchen, 2. jmdn./etw. körperlich umfassend und gründlich durchchecken/untersuchen, 3. jmdn. bei einem Examen sehr gründlich prüfen (1. [N:] důkladně někoho/něco prověřit; podívat se někomu/něčemu na zoubek, 2. [N:] někoho/něco důkladně prohlédnout/vyšetřit, 3. někoho pořádně proklepnout [při zkoušce])

**8.** Ein großes **Herz** hat die Friseurmeisterin auch für Kinder, die in der Spielecke Beschäftigung finden. Jonas Jager lässt sich gerade ein Bilderbuch zeigen. NÖN (**NON12/MAR.02967 Niederösterreichische Nachrichten, 01.03.2012, Ressort: BEZIRK ZWETTL**)

VIP LOUNGE Magaths Baby-Magie Der toughe Erfolgs-Trainer zeigte in Billstedt sein großes **Herz** für Kinder (**HMP12/APR.01501 Hamburger Morgenpost, 17.04.2012, S. 15; VIP LOUNGE Magaths Baby-Magie Der toughe Erfolgs-Trainer zeigte in Billstedt sein großes Herz für Kinder**)

**ein großes/gutes Herz haben** - (Stil: neutr.): hilfsbereit u. gütig sein (mít velké/dobré srdce)

**9.** „Bereits in der Volksschule hat mich Musik - vor allem die Strauß-Walzer - interessiert. Da ich unbedingt ein Instrument lernen wollte, legte mir meine Mutter zuerst die Gitarre oder die Blockflöte ans **Herz**, aber ich wusste schon damals, dass ich unbedingt Violine spielen wollte.



Ich habe dann zwar mit Gitarre angefangen, mich aber nach einem halben Jahr durchgesetzt und dann parallel mit dem Geigenunterricht begonnen.“ (NON12/MAR.06384 **Niederösterreichische Nachrichten, 08.03.2012, Ressort: KULTUR; Frischer Wind in Musikszene**)

Auch der österreichische Red Bulletin Verlag hatte eine zündende Idee. Menschen, die sich ihre letzten Tage nicht mit Frauen, sondern mit Lektüre vertreiben wollen, sei das Magazin "2012" ans **Herz** gelegt. Monatlich will das Heft für 8,50 Euro seine Leser mit Geschichten wie "Welt ohne Menschen" oder "Wenn der Himmel böse wird" erbauen. Für alle, die sich nach noch handfesteren Hilfestellungen sehnen: Der US-Hersteller Terra Vivos bietet noch Plätze in seinen unterirdischen Luxus-Bunkern an. Kostenpunkt: 37000 Euro - Kinder zahlen nur die Hälfte. In der kalifornischen Mojave -Wüste überleben Sie sogar einen 50 - Megatonnen-Nuklearangriff, draußen dürfte es bis zu 680 Grad heiß werden. (HMP12/JAN.01251 **Hamburger Morgenpost, 14.01.2012, S. 53; Alle lieben die Apokalypse Deo, Bunker, Magazine - das Geschäft mit dem Untergang**)

**jmdm. etw. ans Herz legen** - (Stil: neutr.): 1. jmdn. dringend bitten, sich um etw. zu kümmern; 2. jmdm. etw. empfehlen (1. klást někomu něco na srdce, 2. doporučit někomu něco)

**10.** Zusammen mit der Pfarre Gainfarn, die freudigerweise ebenfalls ihr 700-jähriges Bestehen feiert, trifft man sich um 11 Uhr auf der Helenenhöhe, bei Schlechtwetter in der Gainfarner Kirche. Pater Adalbero, Pater Romanowksi und Pater Stephan übernehmen das feierliche Wort, besonders freut man sich auch über den Besuch von Pater Adolf aus Melk und Diakon Hannes Stickler aus Schladming, welche selbst lange Zeit Teil der Pfadfinderbewegung waren. Um nicht nur fürs geistige, sondern auch fürs leibliche Wohl zu sorgen, wird ein spezieller „Jubiläumswein“ gesegnet. Damit auch der gute Zweck nicht zu kurz kommt, gibt es im Rahmen der Georgsaktion wieder „Helfen mit **Herz** und Hand“, Ausklang findet man im Anschluss beim gemütlichen Beisammensein mit Grillwürstel, Broten und Getränken. (NON12/MAR.10241 **Niederösterreichische Nachrichten, 15.03.2012, Ressort: BEZIRK BADEN; Jahresfeier für &#8222;Pfadis&#8220;**)

**mit Herz und Hand** - (Stil: neutr.): mit allen Mitteln; mit der ganzen Person (tělem i duší)

**11.** Wer immer auch dafür zuständig ist - vielleicht sollte sich endlich jemand ein **Herz** nehmen, um die zwei Quadratmeter von leeren Bierdosen, Flaschen und sonstigem Unrat zu befreien. Denn der Spaziergänger, dem das so negativ aufgefallen ist, ist diesmal ein Klosterneuburger. Das nächste Mal aber vielleicht ein Tourist, und der fährt dann vielleicht wirklich heim. (NON12/MAR.12712 **Niederösterreichische Nachrichten**, 15.03.2012, **Ressort: KLOSTERNEUBURG**)

**sich ein Herz fassen/[selten:] nehmen** - (Stil: neutr. fast veralt.): seine Angst überwinden; einen mutigen Entschluss fassen (sebrat odvahu; dodat si odvahu/ [KOL:] kuráže; vzmužit se)

**12.** Niederösterreichs Sportler holten im Jahr 2011 nicht weniger als 189 Staatsmeistertitel in 38 verschiedenen Sportarten. Sobotka lachte das **Herz**: „Das Land Niederösterreich dankt euch für euren Einsatz und für die Vorbildwirkung, die ihr übernehmt.“ (NON12/MAR.19396 **Niederösterreichische Nachrichten**, 29.03.2012, **Ressort: SPORT PANORAMA; Sportland zeichnete Staatsmeister aus**)

**das Herz lacht jmdm./einem im Leib(e)** - (Stil: geh.): ein Anblick ist sehr erfreulich; jmd. ist sehr erfreut (srdce někomu/člověku/jednomu zaplesá; někomu/člověku/jednomu jásá/se směje srdce)

**13.** Ein Jahr, nachdem in St. Pölten der Regierungssitz Niederösterreichs etabliert wurde, beschloss man 1987, auch den ländlichen Regionen des Landes Fördermittel zukommen zu lassen. Festredner Mag. Klaus Schneeberger drückte es bildlich aus:

„Es hilft nichts, wenn man ein **Herz** hat und in den Adern kein Blut fließt!“  
(NON12/MAR.20575 Niederösterreichische Nachrichten, 29.03.2012, Ressort: STADT  
WAIDHOFEN; 430 Projekte in 25 Jahren)

ein Herz (im Leib(e)) haben - (Stil: neutr.): nicht gefühllos sein (mít srdce (na pravém místě))

14. Der Schock saß noch tief, als eine Pensionistin in der Vorwoche dem Spaziergänger ihr **Herz** ausschüttete. Die Amstettnerin holte sich am 30. März ihre kleine Pension von der Bank ab, um danach sogleich Ostergeschenke für ihre Enkel einzukaufen. Als sie die Preise für Schokoosterhasen und andere Leckereien verglich, ließ die Pensionistin leider ihre Handtasche, die sie wie immer auf dem Einkaufswagen abgestellt hatte, kurz aus den Augen. Als sie später zur Kassa kam, war zwar die Handtasche noch da, aber die Geldbörse mit mehr als 200 Euro war weg. Von dem Dieb fehlte jede Spur. Der Spaziergänger rät zur besonderen Achtsamkeit: Langfinger lauern überall auf eine Gelegenheit zum Diebstahl und schlagen rücksichtslos zu. Deshalb sollte man es Dieben so schwer wie möglich machen.  
(NON12/APR.01897 Niederösterreichische Nachrichten, 05.04.2012, Ressort: SPAZIERGÄNGER)

jmdm. das/sein Herz ausschütten - (Stil: neutr.): sich jmdm. gegenüber im Gespräch öffnen u. ihm seine Sorgen u. Nöte anvertrauen ([KOL:] vylít srdce někomu; [KOL:] vylít si srdce u někoho; svěřit se/postěžovat si někomu)

15. Ich bin Mogli ein 4-jähriger sanfter, ruhiger, kastrierter Kater. Mein Zuhause habe ich wegen der Erkrankung meines Frauchens verloren. Ich kann Menschen bis ins **Herz** sehen, sagt meine Pflegemama zu mir, ob das stimmt?! Komm mich besuchen, dann wirst du es sehen... (NON12/APR.07552 Niederösterreichische Nachrichten, 12.04.2012, Ressort: SERVICE; TIERSCHUTZVEREIN HEIMATLOS)

**jmdm. ins Herz sehen/blicken/schauen (können)** - (Stil: neutr.): genau wissen, was ein anderer denkt/fühlt ( [VZ:] vidět někomu do duše/až na dno duše)

**16.** Im Zuge der Vorbereitungen für ein Gastspiel im Palais Kabelwerk meldete das Figurentheater LILARUM im November einen der Hauptdarsteller des Figurenspiels „Das Konzert der Frösche“ als vermisst: Der Frosch Grün war spurlos verschwunden. Nun, fünf Monate später, ist der verfressene Frosch wieder aufgetaucht. „Wir haben einen fetten Osterschinken als Köder ausgelegt“, verrät Andreas Moritz, Pressesprecher des Wiener Kindertheaters, mit einem Augenzwinkern. Tatsächlich wurde Grün kurioserweise bei den Vorbereitungen für ein neuerliches Gastspiel im Palais Kabelwerk entdeckt. Er hatte seine Puppenkollegen Hippi, das Nilpferd, und Felix, den Papagei, offenbar so sehr ins **Herz** geschlossen, dass er kurzerhand zu ihnen zog. Das Timing für das Comeback ist jedenfalls perfekt: Ab 14. April steht „Das Konzert der Frösche“ nämlich erneut auf dem Spielplan - im LILARUM im dritten Bezirk. Endlich wieder in vollständiger Besetzung. „Willkommen zurück, Grün!“, so Andreas Moritz (mehr auf Seite 44). **(NON12/APR.08576 Niederösterreichische Nachrichten, 12.04.2012, Ressort: SPAZIERGÄNGER)**

Oder macht erstmals eine Lady das Rennen? Beim zweiten Battle kam Sex-Appeal an den Start. Nina Graf ("Miu") erinnerte an die junge Marilyn Monroe, ihre Gegnerin Jasmin Rathcke entzückte im Paisley-Kleid. Von der ersten Sekunde an hatten sich die zwei Mädels ins **Herz** geschlossen. Doch nur für eine konnte es das Ticket fürs Halbfinale geben. Entweder für Nina, deren Gitarrist Sebastian Precht ein spontanes Sonderlob der Jury erntete. Oder für Jasmin Rathcke samt Gitarrist Constantin Drapatz und Tobias Behnke. Die Altonaerin servierte Polka-Pop und flotte Wortbeiträge. Letztlich bekam "Miu" den Zuschlag. Nina Graf strahlte: "Waaahnsinn. Das ist der Hammer! Und das bei einer so starken Konkurrentin. Darauf öffne ich jetzt ein Fläschchen Sekt! **(HMP12/MAR.00372 Hamburger Morgenpost, 05.03.2012, S. 41; Hamburg Rockt Der Sieger vom 28.2. und 1.3.12 Band-Battle Sex-Appeal und Schluffi-Charme Die Jury hat entschieden, wer ins Halbfinale kommt)**

**jmdn. ins/in sein Herz schließen** - (Stil: neutr.): jmdn. sehr gern haben (zamilovat si někoho; mít někoho moc rád; oblíbit si někoho)

**17. KLOSTERNEUBURG** Stellen Sie sich zunächst folgende Fragen: Hat Ihr Heimatort ein **Herz** für Radler? Bietet Ihre Gemeinde ideale Bedingungen für einen sicheren Radverkehr? Österreichische Städte und Gemeinden, die diese Fragen mit „Ja“ beantworten können, sind herzlich zum Mitmachen eingeladen: Das Kuratorium für Verkehrssicherheit (KFV), die Allgemeine Unfallversicherungsanstalt (AUVA), die Autofahrerclubs ARBÖ und ÖAMTC sowie der Österreichische Gemeinde- und Städtebund starten den nationalen Wettbewerb „Fahrradfreundliche Gemeinde 2012“. Grundgedanke: Mehr Sympathie und Sicherheit für alle, die am Sattel von Drahteseln sitzen. Im Finish warten die begehrte Auszeichnung „Fahrradfreundlichste Gemeinde“ und die öffentliche Prämierung der neun Landessieger. Auch die Babenbergerstadt steht an der Startlinie. Bürgermeister Mag. Stefan Schmuckenschlager verkündet: „Ich habe Klosterneuburg bereits für den Wettbewerb angemeldet.“ Der große Bonus für alle Teilnehmergemeinden ist eine Gratis-Beratung vonseiten erfahrener (**NON12/APR.09723 Niederösterreichische Nachrichten, 19.04.2012, Ressort: KLOSTERNEUBURG; Wer ist besonders lieb zu Drahteseln?**)

Die SPD-Regierung hat kein **Herz** für Radfahrer. Eine Parlamentarische Anfrage der GAL zeigt, dass der Senat den Ausbau des Radverkehrsanteils offenbar nicht mehr verfolgt. Hatten die Vorgängersenate noch eine Verdoppelung des Radverkehrs von neun auf 18 Prozent bis zum Jahr 2015 anvisiert, setzt die SPD keinen Zeitpunkt mehr fest. "Die SPD misst dem Radverkehr keine große Bedeutung im Kampf gegen Lärm und Luft-Schadstoffe bei. Das ist fatal, denn es ist der einzige Hebel, der ihr auf diesem Feld nach der Absage an Stadtbahn, City-Maut und Umweltzone noch bleibt", so der GAL-Abgeordnete Till Steffen. Er kritisiert ebenfalls, dass von 22 finanziell gesicherten Maßnahmen zur Verbesserung des Radnetzes bisher nur zehn realisiert wurden. (**HMP12/MAR.00186 Hamburger Morgenpost, 02.03.2012, S. 17; GAL fordert SPD soll Situation für Radler endlich verbessern**)

**ein Herz für jmdn./etw. haben** -(Stil: neutr.): 1. - 2. Mitleid/Rücksicht/... haben mit jmdm.; mit jmdm. mitfühlen, 3. großes Interesse an etw. haben (1. soucítit s někým; mít soucit s někým, 2. slitovat se nad někým; někomu se někoho zželelo, 3. mít někoho/něco (velmi) rád; (velmi) se zajímat o něco)

**18.** 1407bzw. 1377 Einsatzstunden leisteten im Vorjahr Michael Zulus bzw. Andreas Holzmann. Die beiden jungen Herren mit dem **Herz** am rechten Fleck waren damit Allentsteigs fleißigste Rot-Kreuz-Mitarbeiter (Seite 25). **(NON12/APR.17693 Niederösterreichische Nachrichten, 26.04.2012, Ressort: BEZIRK ZWETTTL)**

**das Herz am/auf dem rechten Fleck haben** - (Stil: neutr.): verständnisvoll u. hilfsbereit sein; zur rechten Zeit das Richtige tun (mít srdce na pravém místě)

**19.** In der Blockheide werden am Wochenende die Mitteldistanz-Staatsmeisterschaft der Eliteläufer (Herren) und zwei Austria-Cupbewerbe über die Bühne gehen. Die Heidelandschaft mit ihren Stein- und Felsformationen, alten Steinbrüchen und attraktiven Geländedetails lassen das **Herz** jedes Orientierungsläufers höher schlagen. Das sei auch der Grund für das große Teilnehmer-Echo, meint Organisator Gottfried Tobler. „An Samstag und Sonntag sind jeweils 750 Starter fix gemeldet. Das sind fürs Waldviertel schon sehr viele, vor allem hat uns das internationale Interesse überrascht.“ **(NON12/APR.18124 Niederösterreichische Nachrichten, 26.04.2012, Ressort: SPORT PANORAMA; 1.500 durchkämmen Gmünder Blockheide)**

Das Gefühl: Es beginnt im Hirn, selbst, wenn es dann unser **Herz** höher schlagen lässt. Ein körpereigenes Belohnungssystem, das Glücksbotenstoffe (Neurotransmitter) wie Dopamin, Serotonin und endogene Opioide und Opiate ausschüttet, sorgt für die begehrte wohlige Empfindung. Das Gehirn setzt diese Botenstoffe bei unterschiedlichen Aktivitäten frei, zum Beispiel beim Naschen, beim Geschlechtsverkehr oder beim Sport. **(HMP12/JAN.00650 Hamburger Morgenpost, 08.01.2012, S. 01, 53; DEUTSCHER FORSCHER SICHER Glück kann jeder lernen Seite 53 Glück beginnt im Kopf Jeder Mensch kann die Hirnregion stärken, die uns glücklich macht)**

**etw./jmd. lässt ein Herz/jmds. Herz/alle Herzen höher schlagen** - (Stil: geh.): jmd. ist voll freudiger Erwartung; etw. versetzt jmdn. in Begeisterung

(kvůli něčemu/někomu se rozbuší něčí srdce/všechna srdce; někomu nad něčím srdce plesá/zaplesá; něco u někoho budí/ [N:] vyvolává nadšení; [N:] něco někoho nadchne)

**20. ASCHBACH - BÖHLERWERK 3:3.** Einen Start nach Maß erwischt und zum Schluss ein glückliches Unentschieden eingefahren. So kann man das Spiel aus Aschbacher Sicht zusammenfassen. Die Gastgeber gingen nach gerade einmal zwei gespielten Minuten durch Miroslav Jamrich in Führung. Der Legionär fasste sich aus 18 Metern ein **Herz** und schoss zur Führung ein. Nach 20 Minuten schlich sich bei den Heimischen allerdings der Schlendrian ein. Prompt fing man sich nach einem Stellungsfehler den Ausgleich durch Joachim Wurzer ein (22.). Die Elf von Peter Eberl rappelte sich vor dem Halbzeitpfeiff aber wieder auf und kam nach einem Eckball durch einen Drehschuss von Stefan Gutenbrunner zum 2:1 (40.). Eine weitere Standardsituation brachte der Eberl-Elf sogar die 3:1-Führung, Jamrich war bei seinem zweiten Treffer per Kopf zur Stelle (45.). **(NON12/MAI.01689 Niederösterreichische Nachrichten, 03.05.2012, Ressort: FUSSBALL; Wolfsbach holte sich eine Tracht Prügel ab)**

Wie ich es hasse: Man trifft einen entfernten Bekannten -und schon ist er da, der Small-Talk-Zwang. "Was machst du?", "Wie geht's deiner Freundin?" und so weiter. Gestern war es mal wieder soweit. Verpennt hocke ich in der S-Bahn, und plötzlich sitzt er mir gegenüber - Christian. Nachdem wir Minuten konsequent aneinander vorbei geguckt haben, fasse ich mir ein **Herz**. "Christian!", sage ich mit gespielter Freude. Und er: "Christian? Heiße ich nicht. Kennen wir uns?" Nein, zum Glück doch nicht, denke ich. **(HMP12/MAR.02751 Hamburger Morgenpost, 29.03.2012, S. 06; MOIN MOIN Juhu, doch kein Small Talk!)**

**sich ein Herz fassen/[selten:] nehmen** - (Stil: neutr. fast veralt.): seine Angst überwinden; einen mutigen Entschluss fassen (sebrat odvahu; dodat si odvahu/ [KOL:] kuráže; vzmužit se)

**21.** Die zweite Hälfte begann dann genauso wie die erste, nämlich mit einer dicken Chance für Boya, der aber den Ball am Tor vorbei setzte.

Diese vergebene Chance war aber der endgültige Weckruf für die Wölfe, die nun mehr und mehr ihr **Herz** in die Hand nahmen und eine tolle zweite Hälfte ablieferten. Der erste, der dies tat, war Michael Ambichl, als er zunächst zwei Lustenauer stehen ließ und dann trocken ins linke Eck einschoss. (NON12/MAI.16812 **Niederösterreichische Nachrichten**, 24.05.2012, **Ressort: FUSSBALL; Zum Abschied ein Sieg**)

Thomas Schaaf hat viel von Otto Rehhagel gelernt, aber wenn's hart auf hart kommt, macht der Lehrer ihm immer noch was vor: Rehhagel gewann mit der schlechteren Mannschaft gegen seinen Schüler, weil die Berliner das **Herz** in die Hand nahmen und zumindest ihre größten Unzulänglichkeiten der Vorwochen abgestellt hatten. (HMP12/MAR.00367 **Hamburger Morgenpost**, 04.03.2012, S. 33; **Aufstand der Kellerkinder Mit ihren Punktgewinnen hatte keiner gerechnet - vor allem nicht gegen Mannschaften aus dem oberen Tabellendrittel. Doch die Kellerkinder aus Freiburg, Augsburg und Berlin muckten am 24. Spieltag mächtig auf. Freiburg schlug Schalke 04, Augsburg holte einen verdienten Punkt bei den heimstarken Hannoveranern und Berlin feierte bei Otto Rehhagels Heimpremiere im Olympiastadion einen überlebenswichtigen [Datensatz gekürzt]**)

sein **Herz** in die Hand/in beide Hände nehmen - (Stil: neutr.): seinen ganzen Mut zusammennehmen (1. sebrat (všechnu) odvahu, 2. sebrat sílu)

**22.** Auch ihr **Herz** für Dekoratives und Stylishes entdecken? (NON12/JUN.19987 **Niederösterreichische Nachrichten**, 28.06.2012, **NÖN Großformat**, **Ressort: LEBEN; und maskulin**)

Rund 30 Schlösser und Herrenhäuser zählt das Hirschberger Tal, ab den 1830er Jahren, als König Friedrich Wilhelm III. sein **Herz** für die Region entdeckte, Treffpunkt nicht nur der preußischen High Society. Wer etwas auf sich hielt, musste hier ein standesgemäßes Anwesen sein Eigen nennen am besten mit Blick auf das Riesengebirge.



**(HMP12/JAN.02781 Hamburger Morgenpost, 29.01.2012, S. 42, 43; Zug um die Schlösser Eine herrschaftliche Reise durch das alte Schlesien)**

**sein Herz für jmdn./etw. entdecken** - (Stil: neutr.): auf einmal für jmdn./etw. Interesse/Mitleid/... zeigen (začít se zajímat o někoho/něco)

**23.** Eine der Stärken der Bewerbung aus Scheibbs war die geschlossene Unterstützung aus dem Bezirk. Das war ein Zeichen - auch Richtung St. Pölten. Dieses Zeichen hat einen Kratzer erlitten und droht nun zu zerbröseln. Denn auch Gresten-Land hat sich nur zu einem Teilschritt entschließen können. Auch wenn Andreas Hanger und Co. diese Ablehnungen herunterspielen, sie treffen mitten ins **Herz**. Und das wenige Wochen vor der endgültigen Entscheidung durch das Land. Ungünstiger könnte der Zeitpunkt gar nicht sein. Schade, dass das Kirchturmdenken in den Köpfen mancher Gemeinderäte noch immer einen so großen Raum einnimmt. **(NON12/MAR.07616 Niederösterreichische Nachrichten, 08.03.2012, Ressort: KOMMENTAR; Regionales Denken ...?)**

Seine Stimme bringt Eisklötze zum Schmelzen, seine Songs treffen mitten ins **Herz!** Der britische Songwriter JAMES MORRISON (27) hat so viel Soul in der Stimme: Ideal für Pärchen! **(HMP12/JAN.00175 Hamburger Morgenpost, 04.01.2012, S. 17; So gut fängt das Konzertjahr an!)**

**jmdn. ins Herz treffen** - (Stil: geh.): 1. jmdn. mit etw. zutiefst verletzen, 2. jmdn. sehr kränken, 3. jmdn. sehr bewegen; jmdn. emotional ansprechen (1. někoho [N:] zranit/hluboce ranit/ [N:] zasáhnout, 2. [N:] někoho se velmi dotknout, 3. [N:] (při něčem/z něčeho) někoho bodne u srdce)

**24.** Am Sonntag wird sein alter Herr nach Hamburg ins Stadion kommen, das **Herz** brechen muss Thorsten Fink ihm bei einem HSV-Sieg aber nicht. "Er ist Fan von dem Klub, bei dem der Sohn ist." Und er darf sich vermutlich auf ein attraktives Spiel freuen. Seinen Offensivstil wolle er auch gegen den Deutschen Meister durchdrücken, sagt Fink und hofft, dass die Dortmunder zum Rückrundenstart noch nicht voll im Rhythmus sind. "Wir müssen rennen, Leidenschaft zeigen, das Publikum begeistern." Und dann wird's schon klappen -mit dem Dreier gegen die alte Liebe. (HMP12/JAN.01635 **Hamburger Morgenpost**, 18.01.2012, S. 01, 28; **Thorsten Fink Fink Mit Dortmund kommt die alte Liebe Die Beziehung zum BVBS. 28/29 Fink So klappt's gegen die alte Liebe - HSV-Trainer stammt aus Dortmund, spielte dort sechs Jahre - BVB gab ihm aber keinen Profivertrag "Da war ich sauer"**)

**jmdm. das Herz brechen** - (Stil: neutr.): 1. sich zuerst die Zuneigung eines Menschen erwerben u. ihn anschließend enttäuschen, 2. jmdm. sehr weh tun; jmdm. sehr viel Leid zufügen (1. – 2. zlomit někomu srdce; [VZ:] zasadit někomu velkou ránu)

**25.** Was sie an ihm schätzt und liebt? "Das Schöne an Joachim Gauck ist, dass er wirklich mutig ist, dass er nicht flau ist, dass er begeisterungsfähig ist." Und warum hat er sein **Herz** an sie verloren? Sie ist sportlich, gebildet, studierte Germanistik, französische Literatur, Politikwissenschaften. Ihre Kollegen beschreiben Daniela Schadt als humorvoll, herzlich und fleißig. Die neue Dienstvilla in Berlin-Dahlem werden sie gemeinsam beziehen. Gauck: "Aus der Fernbeziehung wird eine Nahbeziehung." Als Ehepaar? "Sie freut sich, alles, was das Amt braucht, als Begleiterin zu leisten." tja (HMP12/FEB.02026 **Hamburger Morgenpost**, 21.02.2012, S. 03; +++ **Der Wirbel um den neuen Bundespräsidenten +++ Wilde Ehe im Schloss Bellevue Journalistin Daniela Schadt (52) ist seit 2000 Gaucks Freundin. Er lebt noch in Trennung. Sie zieht nach Berlin**)

**sein Herz an jmdn. verlieren** - (Stil: geh.): sich in jmdn. verlieben (ztratit srdce pro někoho; [N:] zamilovat se do někoho)

26. "Tschüss! Die Abschiedstour" - da wird den Fans der drei Göttinger Pop - Comedians ganz schwer ums **Herz**. Aber nach mehr als zwanzig Jahren Tourleben muss auch mal Schluss sein dürfen. Schmidt Theater, 20 Uhr (**HMP12/APR.00107 Hamburger Morgenpost, 02.04.2012, S. 46; Ganz schön Feist**)

**jmdm. ist schwer ums Herz** - (Stil: geh.): jmd. ist bedrückt (někomu je těžko u srdce; [N:] někdo si dělá (velké) starosti)

27. Berlins Bürgermeister Klaus Wowereit (SPD) sprach von einem "absoluten Glücksfall", dass die Meisterwerke gefunden wurden. Sie sollen nur teilweise restauriert werden, um ihre Geschichte deutlich zu machen. Sabine Schulze, Direktorin des Hamburger Museums für Kunst und Gewerbe: "Es geht einem ans **Herz**, wenn man diese geschundenen Oberflächen sieht. Was der Krieg den Menschen angetan hat, das sieht man auch den Skulpturen an." (**HMP12/APR.01694 Hamburger Morgenpost, 19.04.2012, S. 02; THEMA DES TAGES Goebbels Raub-Kunst zurück in Hamburg Beim U-Bahn-Bau in Berlin verschollene Meisterwerke entdeckt. Einst galten sie als "Entartete Kunst"**)

**jmdm. ans Herz greifen/gehen/rühren** - (Stil: geh.): 1. jmdm. nahe gehen, 2. Mitleid erregen, 3. Schmerzen verursachen (1. [N:] vzít/[KOL:] chytnout někoho za srdce; [N:] dojímat/dojmout někoho, 2. [N:] dojímat; [N:] vzbuzovat soucit, 3. působit někomu bolest; dotýkat se někoho bolestně; být pro někoho velmi bolestné)

### **2.3. Phraseologismen mit somatischer Basis Mund**

1. Frau Franzi meckert wieder. Frau Franzi öffnet am Samstag, 18. Februar (19.30 Uhr), im Theater am Steg wieder ihr Lästermaul und gastiert mit ihrem neuen Soloprogramm „Do hast den Solot“ wieder einmal in Baden.

Marika Reichhold (die Frau Franzi) zerreißt sich ihren **Mund** ber Hormone, „Schggsbia“, „Paradeisa“, erluert die Emanzipations- und Genderbewegung und warum sie nicht hilft, weil „dea is nämlich biologisch!“ Frau Franzi, eine Komdiantin, die es schafft anhand „schggsbiascha Tragödien“ das Leben und die Welt zu erklären. Frau Franzi – ein echtes Faktotum – flink, fidel und richtig famos. (NON12/FEB.01557 **Niederösterreichische Nachrichten, 22.02.2012, Ressort: KULTUR**)

**sich den Mund über jmdn. zerreißen** - (Stil: ugs.): ber jmdn. schlecht reden ([KOL/O:] brät si nkoho do huby; otrat si o nkoho pusu/ [KOL/O:] hubu/jazyk/kunu)

2. Als die „Erfinderin“ des Nordic Groove Festivals in der Burgstadt gelang Schuster im Vorjahr ein großer Erfolg, die Neuauflage gibt es Ende MärZ. Aber auch in puncto Politik ist das Multitalent nicht „auf den **Mund**“ gefallen. Sie engagiert sich bei der „Grünen Liste Heidenreichstein“ und bringt dort erfolgreich Ideen ein. (NON12/FEB.04056 **Niederösterreichische Nachrichten, 22.02.2012, Ressort: SPAZIERGÄNGER**)

**nicht auf den Mund gefallen sein** - (Stil: ugs.): redegewandt sein; gut reden können; schlagfertig sein; sich seine Meinung sagen trauen (mt pusu/ [KOL/O:] hubu do bre proizlou/proiznutou; mt dobrou vrdilku; nejt pro slovo daleko; bt vrenej/ [N:] vren/pohotovej/ [N:] pohotov)

3. Hubert Mayrhofer: Den Personen mit niedrigen Pensionen sollte zumindest die Inflation abgegolten werden. Wir sind im Pensionssystem weit entfernt von Verteilungsgerechtigkeit, produziert wurde diese Ungleichheit von jenen Leuten, die nicht oft genug das Wort „Verteilungsgerechtigkeit“ in den **Mund** nehmen können. Ohne bestimmte Privilegien wäre der Spielraum viel größer. (NON12/FEB.09103 **Niederösterreichische Nachrichten, 22.02.2012, Ressort: THEMA DER WOCHE**)

**etw. (nicht) in den Mund nehmen** - (Stil: ugs.): etw. [ein Wort] (nicht) sagen/gebrauchen;  
etw. (nicht) aussprechen ( (ne)vypustit něco z pusu/ [KOL/O:] z huby; [N:] (ne)vyslovit něco)

**4.** So wichtig und notwendig das Sparpaket ist, aber da wird wieder einmal am falschen Platz gespart. Und wieder werden nicht die zur Kassa gebeten, die (unnötige) Kosten für die Allgemeinheit verursachen, sondern jene, die sich ohnehin jeden Euro vom **Mund** absparen müssen. **(NON12/FEB.09268 Niederösterreichische Nachrichten, 22.02.2012, Ressort: KOMMENTAR; Erst die Kaserne, jetzt das Gericht)**

**sich etw. vom/am Mund(e) absparen** - (Stil: ugs.): sich etw. unter großen Entbehrungen leisten (utrhovat si od pusu/ [N:] od úst/ [KOL/O:] od huby; [N:] odříkat si)

**5.** Die doch von manchem Eggendorfer mit Furcht erwartete Faschingszeitung wurde dort präsentiert. Harald Stuhl und Manfred Stefan waren wieder in Hochform. Als Interviewpartner ließen sie das vergangene Jahr in Eggendorf Revue passieren – vor allem auf die Hoppalas und Kritikpunkte des Ortes hatten sie es abgesehen. So musste Bgm. Thomas Pollak, der selbst zur Präsentation gekommen war, doch einiges einstecken. Etwa warum er überzeugt sei, dass er keinen Gegenkandidaten als Bürgermeister befürchte: „Ich habe durch die Neubauten der Bauhöfe und der beiden Gemeindezentren so viele Schulden aufgenommen, dass die nächsten 30 Jahre sicher kein anderer Bürgermeister werden will“, wurde ihm da in den **Mund** gelegt. Aufs Korn genommen wurden auch die Feuerwehr (Mitglieder), die auf den falschen Ball gingen, der Burschenclub sowie nochmals Pollak als Präsident des ASK Eggendorf. **(NON12/MAR.00718 Niederösterreichische Nachrichten, 01.03.2012, Ressort: BEZIRK NORD/OST; Zeitung zum Zerkugeln)**

Mit einer kreativen Plakataktion haben jetzt Unbekannte gegen das Vorzeige-Bauprojekt protestiert: Auf den Postern prangen die Feindbilder der linken Szene.

Die Macher haben ihnen Ironische Worte in den **Mund** gelegt und die Protest-Plakate an den Zaun vor der Ikea-Baustelle sowie rund um den Bahnhof in Altona geklebt. **(HMP12/APR.01119 Hamburger Morgenpost, 13.04.2012, S. 12; Protest in Altona Hitler- Plakat am Ikea-Zaun Warum die Polizei kam S. 12 Polizeieinsatz gegen Hitler-Plakat Mega-Bauprojekt "Neue Mitte Altona" Protest sorgt für Ärger)**

**jmdm. etw. in den Mund legen** - (Stil: neutr.): 1. behaupten, jmd. habe sich in bestimmter Weise geäußert, 2. jmdm. zu verstehen geben, was er sagen soll; jmdn. auf eine bestimmte Aussage hinlenken (1. vkládat někomu něco do úst; připisovat/přičítat někomu nějaký výrok [někdy neprávem], 2. napovědět někomu odpověď; (přímo) vložit někomu odpověď)

**6. HOHENAU - ZISTERSDORF 3:1.** Zistersdorf gab bis zum Ende nicht auf, konnte den verdienten Heimsieg aber nicht verhindern. Für die Vorentscheidung sorgte ein Ohler-Freistoß fast von der Cornerfahne, der an allen vorbei zum 2:1 ins lange Eck ging (64.). Danach stand die Hohenauer Defensive sicher, Mark Zillinger machte am Ende noch das 3:1. Obmann Roman Hallas: „Wenn wir unsere Chancen in der ersten Hälfte nützen, heißt es **Mund** abwischen und zu Ende spielen. So blieb der Spielstand bis zum Ende spannend.“ **(NON12/MAR.17277 Niederösterreichische Nachrichten, 22.03.2012, Ressort: FUSSBALL; Ollersdorf gibt die)**

Thomas Dolak: "Der Torwart hat denen das Spiel gerettet. Es war echt brutal. Jetzt heißt es Kopf hoch, **Mund** abwischen und gegen Köln mal wieder einen rein machen." **(HMP12/JAN.00586 Hamburger Morgenpost, 07.01.2012, S. S44; Laporte "Ich bin echt angepisst")**

**sich den Mund wischen können** - (Stil: ugs.): leer ausgehen ( [KOL/O:] utřít hubu; ostrouhat [mrkev/mrkvičku/kolečka]; [KOL/O:] dostat prd/velký kulový; [N:] vyjít naprázdno/nedostat nic)

7. Der Todesfall von Alois Fröschl sorgt im Heimatort des rätselhaft verstorbenen Pensionisten seit Monaten für eine Gerüchtewelle. Alle wissen irgendwie etwas, aber niemand will sich den **Mund** verbrennen. (NON12/APR.00896 **Niederösterreichische Nachrichten**, 05.04.2012, Ressort: **CHRONIK; Schweigen in Stratzdorf**)

**sich den Mund verbrennen** - (Stil: ugs.): sich durch unbedachte Äußerungen unbeliebt machen, bzw. sich dadurch schaden (spálit si pusu/ [KOL/O:] hubu; spálit si prsty; spálit se)

8. Gar nicht so ausgereift, dafür umso frecher: „Neodisco“. Die drei jungen Grazer nehmen den **Mund** zu voll, und genau das ist ihre Stärke. Denn wenn die Beats aus der Konserve bei jeder Nummer gleich klingen, muss zumindest laut dazu „gerappt“ werden. Techno-Beats treffen auf ausgeprägten, postmodernen Nihilismus: Aus „Jugend ohne Gott“ wird „Gott ohne Jugend“. „Die Texte werden nicht klüger“, gibt man da vor der Zugabe zu: Aha, die meinen das nicht ernst, ist man im Publikum erleichtert. Oder doch? Immerhin schaffen es die Jungs, einen Reim auf Eva Glawischnig zu finden. (NON12/APR.03295 **Niederösterreichische Nachrichten**, 05.04.2012, Ressort: **KULTUR; Partymusik im Nebel**)

**den Mund (zu) voll nehmen** - (Stil: ugs.): 1. angeben; prahlen, 2. viel versprechen (1. vytahovat se (jako triko); naparovat se; mít pusu/ [KOL/O:] hubu plnou řečí/ [KOL/O:] keců; [KOL/O:] mít velkou hubu; [N:] vychloubat se; [N:] chvástat se; [N:] kasat se, 2. [KOL/O:] mít hubu plnou slibů; naslibovat hory doly; [N:] moc toho naslibovat)

9. Die schlechteste Note in der Hauptschule war ein Betragen-Dreier, weil der kleine Robert seinen **Mund** nie halten konnte. Das hat sich in der Ehe geändert. Der gelernte ÖBB-Maschinenschlosser, spätere Fahrdienstleiter und Arbeitsbereichsleiter „Statistik“ bis zur Pension 1999 kommandiert meist nur als Schwimmtrainer im Hallenbad. Mit viel Erfolg.

Er selbst war vielfacher Landesmeister im Kraul-, Lagen- und Rückenschwimmen, sein Sohn Markus mehrfacher Staatsmeister. Als Trainer hatte er auch Jugendeuropameister Hannes Kalteis unter seinen Fittichen. **(NON12/APR.05114 Niederösterreichische Nachrichten, 12.04.2012, Ressort: KULTUR; Robert, der &#8222;Trockenschwimmer&#8220;)**

"Halt den **Mund** und pass auf!" Michelle Obama zu ihrem Ehemann Barack **(HMP12/JAN.00857 Hamburger Morgenpost, 10.01.2012, S. 04; Michelle - die heimliche Chefin im Weißen Haus Neues Buch enthüllt Die Präsidenten-Gattin mischt immer mehr in der Politik mit.)**

**den/seinen Mund halten** - (Stil: ugs./salopp): 1. still sein; schweigen, 2. nichts verraten (1. držet [KOL/O:] hubu/ [KOL:] klapačku/ [KOL:] pec/ [KOL:] zobák/ [Ř:] pusu; [N:] mlčet; [N:] být zticha, 2. [KOL:] držet jazyk za zuby; [N:] mlčet; [N:] nic neprozradit; [KOL/O:] držet hubu)

**10.** Den Besuchern der Bühne in Purkersdorf blieb jedenfalls der **Mund** offen, dass es nach manchen irrwitzig schnellen Soli vor lauter Staunen fast zu applaudieren vergaß. Oder war man sich nur zu fein für Emotionen? **(NON12/APR.11810 Niederösterreichische Nachrichten, 19.04.2012, Ressort: KULTUR; Da rauchten die Finger)**

Der **Mund** bleibt ihm offen stehen. "Oh, mein Gott", sagt Michael Mancienne, als er das Miniatur Wunderland in der Speicherstadt betritt. "Das muss ja eine Ewigkeit gedauert haben, das zu bauen." Tatsächlich stecken allein in der nachgebauten Imtech Arena 1200 Arbeitsstunden. **(HMP12/APR.02439 Hamburger Morgenpost, 26.04.2012, S. 42; Angekommen in dern euen Heimat Michael Mancienne Abwehr-Ass im Miniatur Wunderland "Ich liebe Hamburg")**

**jmdm. bleibt der Mund offen (stehen)** - (Stil: ugs.): jmd. ist sehr erstaunt (někdo zůstane stát s otevřenou pusou/ [KOL/O:] hubou/s pusou dokořán/ [KOL/O:] s hubou dokořán)



**11.** „Da zeigen die NÖ Schwarzen wieder einmal ihr trauriges Sittenbild: Draußen in den Bezirken den Bürgern nach dem **Mund** reden und wenn es aber im Landtag drauf ankommt, dann bloß nicht Farbe bekennen müssen“, kritisiert Waldhäusl. „Allein aus dieser Krämer-Mentalität verhindert die ÖVP die Behandlung und Abstimmung unseres Antrages für den Erhalt aller NÖ Bezirksgerichte. Damit offenbart sich, dass der vermeintliche Einsatz zahlreicher VP-Abgeordneter pure Heuchelei ist!“, so der FPÖ-Klubobmann weiter. **(NON12/APR.13305 Niederösterreichische Nachrichten, 19.04.2012, Ressort: GÄNSERNDORF NORD; FPÖ: &#8222;Unglaubliche Heuchelei&#8220;)**

Schleimen: Versucht jemand ständig, dem Chef nach dem **Mund** zu reden, wirkt das schnell aufgesetzt und unsicher. "Es kommt immer besser an, wenn Mitarbeiter authentisch bleiben", so Hofert. Das heißt aber nicht, dass Sie nicht ab und zu Ihre Zunge hüten sollten. Hat die Chefin ein neues Parfüm, kommt es nicht so gut, laut herauszuposaunen: "Puh, wo kommt denn diese Duftwolke her? Das riecht ja wie im Puff!" as **(HMP12/FEB.00026 Hamburger Morgenpost, 01.02.2012, S. 20; Schleimen ! Jammern ! Lästern ! So verscherzen Sie es sich mit Ihrem Boss Die sechs schlimmsten Fettnäpfchen im Umgang mit dem Chef Experten erklären, wie Sie nicht hineintappen)**

**jmdm. nach dem/zum Mund(e) reden/sprechen** - (Stil: neutr.): das sagen, was jmd. gerne hören will; jmdm. schmeicheln (přizvukovat někomu; na všechno někomu přikyvovat/přítakávat; notovat si s někým; lichotit někomu; říkat, co ten druhý chce slyšet)

**12.** Felicitas öffnet den **Mund**, spuckt Fruchtwasser, die Nabelschnur ist zu sehen, das Kind erlebt die ersten Sekunden auf der Welt -und auf der Digitalkamera von Georg und Kristin von Eichendorff Strachwitz (beide 32) sind diese Momente für die Ewigkeit festgehalten. Filmen und Fotografieren im Kreißaal -Ausnahme oder Trend in Hamburgs Krankenhäusern? **(HMP12/JAN.00978 Hamburger Morgenpost, 11.01.2012, S. S12; Filmen im Kreißaal? Eine einmalige Chance! Diskussion um die Multimedia-Offensive bei der Geburt Eltern sind geteilter Meinung ...)**

**jmdm. den Mund öffnen** - (Stil: neutr.): jmdn. zum Reden bringen (přinutit někoho promluvit; [KOL/O, Ř:] otevřít někomu hubu)

**13.** Jani Alves (23), Studentin aus Altona, ist angeekelt: "Ich habe ja grundsätzlich nichts gegen Frauen, die sich küssen -aber diese Aktion war wirklich ekelhaft. Wie sie beide den **Mund** aufreißen, das Innere nach außen holen... das ist einfach eine peinliche PR-Aktion. Schade, dass das Niveau von Barbara Schöneberger so gesunken ist, die war ja mal 'ne coole Sau..." (HMP12/MAR.02235 **Hamburger Morgenpost, 24.03.2012, S. 01, 54-55; Ina Müller und Barbara Schöneberger Riesen-Echo auf diesen Kuss Der scharfe Auftritt beim Musikpreis. War das lustig oder peinlich? S.54/55 Ina + Barbara Wirbel um diesen Kuss Moderatoren-Duo züngelte bei der Echo-Verleihung im Ersten**)

**den Mund aufreißen** - (Stil: ugs.): prahlen, großtun ([KOL/O:] mít velkou hubu; [KOL/O:] mít hubu plnou řečí/keců; vytahovat se (jako triko); naparovat se; [N:] vychloubat se; [N:] chvástat se)

**14.** Sonnabend, 4. Oktober 1636: Die letzten warmen Sonnenstrahlen des Jahres fielen auf das Land Brandenburg. Das Herbstlaub raschelte unter den Füßen. Einen schöneren Morgen hätte man sich kaum denken können. Die kaiserlich-sächsische Armee und die Schweden standen zum Kampf bereit. Noch wagte sich keiner aus der Deckung hervor. Erst als die Sonne hoch am Himmel stand, hörte man Hufgetrappel und Trompetensignale. Die Losung "Auf Gott will..." ging von **Mund** zu Mund und eröffnete den Kampf Mann gegen Mann. (HMP12/APR.01259 **Hamburger Morgenpost, 15.04.2012, S. 56, 57; Das sprechende Grab aus dem 30-jährigen Krieg vor fünf Jahren fanden Forscher bei Wittstock ein Massengrab. Archäologen und Rechtsmediziner haben jetzt das Leben und Sterben der Söldner rekonstruiert**)

von **Mund zu Mund gehen** - (Stil: ugs.): durch Weitererzählen schnell verbreitet werden ([N:] jít/šířit se od úst k ústům)

### **3. Analyse der Phraseologismen mit Körperteilen**

Mich persönlich interessiert bei den beiden regionalen Tageszeitungen lediglich das Jahr 2012. Es sind vom Korpus die ganzen Satzkonstruktionen mit phraseologischen Wendungen und verbonominalen Verbindungen recherchiert, die die Körperteile beinhalten. Nachdem ich das Lemma Finger als Suchanfrage in der Tageszeitung Niederösterreichische Nachrichten (NÖN) eingegeben hatte, stellte ich fest, dass in der insgesamt 2.307 Konkordanzen mit verschiedenen Nomen – Verb – Verbindungen und phraseologischen Wendungen verfügbar sind. Bei der regionalen österreichischen Tageszeitung Niederösterreichische Nachrichten geht es um die Zeitperiode Januar 2007 – Juni 2012. Bei der regionalen deutschen Tageszeitung Hamburger Morgenpost hingegen sucht das Korpus alle Wortverbindungen vom April 2005 bis Juni 2012. Für das Jahr 2012 stehen bei der regionalen österreichischen Tageszeitung Niederösterreichische Nachrichten in Summe 217 Belege zur Verfügung aus insgesamt um 2.307 Konkordanzen. Bei der regionalen deutschen Tageszeitung Hamburger Morgenpost findet man insgesamt 165 Belege für das Jahr 2012 und insgesamt 2.010 Treffer. Die phraseologischen Wendungen und alle anderen Wortverbindungen, die den Somatismus Herz enthalten, haben in der regionalen österreichischen Tageszeitung Niederösterreichische Nachrichten in Summe 10.246 Konkordanzen und das Jahr 2012 bietet 957 Belege. Das Maß der ausgesuchten Konkordanzen in der vorgehenden Tageszeitung ist im Vergleich zu den anderen gefundenen Treffern sehr hoch. Warum wurden im Zeitungskorpus so viele Belege gefunden, ist eine Frage, die sich jedermann stellen kann. Die anderen Werte sind bei der regionalen deutschen Tageszeitung Hamburger Morgenpost und zwar 5.696 Konkordanzen und 382 Belege für das Jahr 2012. Bei der Untersuchung des letzten nominalen Lexems Mund wurden von den Korpora die folgenden Ergebnisse vorgelegt. Bei der Tageszeitung Niederösterreichische Nachrichten treten insgesamt 1.760 Treffer und für das Jahr 2012 in Summe 137 Belege auf. An die vorgegangenen Korpusdaten knüpfen die Werte der regionalen deutschen Tageszeitung Hamburger Morgenpost an. Es gibt in der Zeitperiode in Summe 1.894 Konkordanzen und 160 Belege für das Jahr 2012.

Es ist aus dem Korpus der regionalen deutschen Tageszeitung Hamburger Morgenpost wahrzunehmen, dass die phraseologischen Wendungen im Vergleich zur regionalen österreichischen Tageszeitung Niederösterreichische Nachrichten in größerem Maße vorkommen. Aus allen gefundenen Wortverbindungen habe ich jedoch nur die phraseologischen Wendungen mit zuständiger somatischer Basis ausgewählt und bei diesen bevorzugten unter anderem die Stilebene bestimmt. Ich halte nämlich die Phraseologismen für die wesentliche Komponente meiner Bachelorarbeit und die Nomen – Verb – Verbindungen finde ich in diesem Fall nur als Bereicherung meines Wortschatzes.

#### **4. Vergleich der einzelnen phraseologischen Wendungen**

Aus insgesamt 16 ausgewählten phraseologischen Wendungen mit somatischer Basis Finger vorkommen 13 in der umgangssprachlichen und 3 in der neutralen Stilebene. Bei den insgesamt 27 phraseologischen Verbindungen mit somatischer Grundlage Herz findet man 15 in der neutralen, 8 in der gehobenen und 2 in der neutralen fast veralteten Stilebene. Man bemerkt aber auch 1 Phraseologismus in der neutralen veralteten Stilebene und 1 phraseologische Verbindung hat die umgangssprachliche Stilebene. Aus insgesamt 14 Phraseologismen haben 10 die umgangssprachliche und 3 die neutrale Stilebene. Bei 1 Phraseologismus ist die umgangssprachliche/saloppe Stilebene zu sehen. Aus den ausgewählten Phraseologismen mit somatischer Grundlage Finger, die in der regionalen österreichischen Tageszeitung Niederösterreichische Nachrichten in der Zeitperiode Februar – Juni 2012 zu entdecken sind, sind 3 Phraseologismen im Februar 2012, 3 im März 2012, 4 im April 2012 und 4 im Mai 2012. Im Juni 2012 fand ich keine phraseologischen Verbindungen, weil sie sich wiederholten. Die phraseologischen Wendungen mit somatischer Basis Finger, die sich in der regionalen deutschen Tageszeitung Hamburger Morgenpost in der Zeitperiode Januar – Juni 2012 befinden, gibt es 4 mal im Januar 2012, 1 mal im Februar 2012, 2 mal im März 2012, 1 mal im April 2012, 2 mal im Mai 2012 und 2 mal im Juni 2012. In Hinsicht darauf, dass die Zeitperiode bei den beiden Tageszeitungen schon bekannt ist, hat es daher keinen Sinn sie immer wieder zu erwähnen. Im Februar 2012 stehen 4 Phraseologismen mit somatischer Basis Herz zur Verfügung, im März 2012 geht es um 10 Phraseolexeme. Dies weist übrigens auf das hohe Maß von allen ausgewählten Phraseologismen an.

Insgesamt 6 phraseologische Wendungen gibt es im April 2012. Im Mai 2012 ist ein anderer Zahlwert vorhanden, also es sind 2 phraseologische Einheiten bemerkbar. Im Juni 2012 zeigt sich in der Niederösterreichischen Nachrichten nur noch 1 Phraseolexem. Die in der Tageszeitung Hamburger Morgenpost gefundenen phraseologischen Wendungen mit somatischer Grundlage Herz haben 7 somatische phraseologische Einheiten im Januar 2012, 2 Phraseolexeme im Februar 2012, 4 im März 2012 und 5 Phraseolexeme findet man im April 2012. Im Mai und Juni 2012 haben sich keine phraseologischen Wendungen gegeben, stattdessen sind bloß die Nomen – Verb – Verbindungen erschienen. Die Phraseologismen mit dem nominalen Lexem Mund hingegen stehen in den Niederösterreichischen Nachrichten im Februar 2012 insgesamt 4 mal, im März 2012 gibt es in Summe 2 Phraseolexeme und April 2012 bringt die Korpusanalyse sogar 5 phraseologische Wendungen. In Bezug auf gewonnene Menge von Phraseolexemen, habe ich mich entschlossen, für Mai und Juni 2012 die weiteren phraseologischen Verbindungen nicht anzuführen. Die phraseologischen Satzkonstruktionen mit dem somatischen Grund Mund, die man in der regionalen deutschen Tageszeitung Hamburger Morgenpost sieht, sind 3 im Januar 2012. Im Februar 2012 habe ich 1 phraseologische Verbindung, im März 2012 ebenfalls und im April 2012 sind 3 Phraseolexeme vorhanden. Im Mai und Juni 2012 hat das Korpus eine kleine Menge von Phraseologismen. Ich bin davon überzeugt, dass ich die wesentlichen und wichtigsten phraseologischen Wendungen mit Somatismen Finger, Herz und Mund, die am häufigsten auftreten, erwähnt habe. Einige phraseologische Verbindungen wiederholen sich auch bei meiner Auswahl von Tageszeitung. Ich glaube, dass es eine große Bedeutung hat, auch solche Verbindungen, wenn es um Phraseologismen bei der Vergleichszeitung geht, zu analysieren. Bei der regionalen österreichischen Tageszeitung Niederösterreichische Nachrichten stehen am Ende jedes Textes wichtige Zeichen – Zeitungsbenennung, Ausgabedatum, Ressort mit Anführung des Gebietes/Bezirks/und des Kultur – oder Sportbereichs und in vielen Fällen Schlagzeile – zur Verfügung. Die regionale deutsche Tageszeitung Hamburger Morgenpost bietet dieselbe Zeichen, es fehlt jedoch die Bezeichnung des Ressorts. Man muss sich konzentrieren und den Unterschied zwischen Ressort und Schlagzeile erkennen.

## ZUSAMMENFASSUNG

In der Bachelorarbeit handelt es sich um die Phraseologismen in der gegenwärtigen österreichischen Presse und es wurden die Phraseologismen mit Körperteilen präsentiert. Im Archiv der geschriebenen Sprache des Instituts für Deutsche Sprache Mannheim wurden die passenden Korpora gewählt. Es geht in meiner Arbeit um die regionale Tageszeitung Niederösterreichische Nachrichten und um die regionale deutsche Tageszeitung Hamburger Morgenpost. Schrittweise wurden online die ausgewählten Somatismen einzeln mit Hilfe des Deutschen Referenzkorpuses in das zuständige Feld eingetragen. Ich habe vom elektronischen Korpus die Phraseologismen mit somatischer Basis Finger, Herz und Mund gewonnen. Bei den analysierten phraseologischen Wendungen ist es wichtig, die Stilebene zu bestimmen und die einzelnen phraseologischen Verbindungen mit einer konkreten somatischen Grundlage im Deutschen/Tschechischen zu erklären. Es ist interessant, dass die beiden analysierten Tageszeitungen die vergleichbaren Phraseolexeme enthalten. Die von mir gestellte Hypothese, dass sich die Belege bei der regionalen österreichischen Tageszeitung in höherem Maße vorkommen, bestätigte sich. Die Hypothese, dass sich das Vorkommen der umgangssprachlichen Stilebene und des nominalen Lexems Herz als somatische Grundlage in hohem Maße geäußert wird, wurde im Punkt bezüglich des Vorkommens der umgangssprachlichen Stilebene widerlegt. Im Teil betreffs des Vorkommens des Somatismus Herz wurde die Hypothese bestätigt. Die Bachelorarbeit besteht aus dem theoretischen und praktischen Teil. Im theoretischen Teil hebe ich die morfolologisch – syntaktische Klassifikation der Phraseologismen, die Varianten und Varietäten des österreichischen Deutsch, die Sprachschichten und die Entstehung der Austriazismen hervor. Im praktischen Teil nehme ich Rücksicht auf die Bestimmung der Stilebene und entsprechende Erklärung der Phraseologismen mit Körperteilen in den Niederösterreichischen Nachrichten und der Hamburger Morgenpost und auf den Vergleich der einzelnen phraseologischen Wendungen. Auf Grund des Vergleichs der ausgewählten phraseologischen idiomatischen Wendungen aus der Korpusrecherche mit den Phraseologismen im Wörterbuch des österreichischen Deutschs, vermute ich, dass die Journalisten die österreichischen Phraseologismen nur selten in der österreichischen Presse verwenden. Ich habe jedoch einen österreichischen Phraseologismus gefunden. In Österreich findet man das Phraseolexem **durch die Finger schauen**. Bedeutung dieses Phraseolexems ist: nicht zum Zug kommen, den Kürzeren ziehen.

Es ist beachtenswert, dass die phraseologischen Textsorten im Jahr 2012 bloß in der bestimmten Zeitperiode je nach Art der Tageszeitung im passenden Korpus recherchiert wurden. In der 2. Hälfte des Jahres 2012 sind keine phraseologischen Wendungen zu sehen. Die im Jahr 2012 ausgesuchten Phraseologismen mit eingegebener somatischer Basis Finger, Herz und Mund halte ich für gegenwärtig. Es haben sich im Jahr 2013 keine Textsorten mit zuständigen phraseologischen Verbindungen gegeben.

## LITERATURVERZEICHNIS

### **Sekundärliteratur:**

ČERMÁK, František; FILIPEC, Josef: Česká lexikologie. Nakladatelství Československé akademie věd Academia. Praha, 1985.

EDLER, Walter: Die bekanntesten deutschen Sprichwörter und ihre sinngemäßen tschechischen Formen. Verlag Erika. Praha, 1991.

WOTJAK, Barbara: Dem Phraseologismus auf den Zahn gefühlt. Deutsch für Fortgeschrittene. Karl – Marx – Universität. Leipzig. Herder – Institut, 1985.

BUHOFER, Annelies: Der Spracherwerb von phraseologischen Wortverbindungen. Verlag Huber. Frauenfeld, 1980.

BURGER, Harald: Eine Einführung am Beispiel des Deutschen. Berlin, 1998.

WOTJAK, Barbara: Verbale Phraseolexeme in System und Text. Max Niemeyer Verlag. Tübingen, 1992.

FLEISCHER, Wolfgang: Phraseologie der deutschen Gegenwartssprache, 2. durchgesehene und ergänzte Auflage. Verlag Max Niemeyer, 1997.

FLEISCHER, Wolfgang: Phraseologie der deutschen Gegenwartssprache. 1. Aufl. Leipzig: VEB Bibliographisches Institut, 1982.

BURGER, Harald; ZETT, Robert: Aktuelle Probleme der Phraseologie. Verlag Peter Lang AG. Bern, 1987.

EBNER, Jakob: DUDEN. Wie salt man in Österreich? Wörterbuch des österreichischen Deutsch. Dudenverlag Mannheim. Wien. Zürich, 2009.

WOTJAK, Barbara; RICHTER, Manfred: sage und schreibe. Deutsche Phraseologismen in Theorie und Praxis. Langenscheidt Verlag Enzyklopädie Leipzig. Berlin. München, 1993.

JUSTOVÁ, Hana: Německý jazyk do dlaně pro SŠ. Nakladatelství Fragment. Havlíčkův Brod, 2001.

### **Wörterbücher:**

HEŘMAN, Karel; BLAŽEJOVÁ, Markéta; GOLDHAHN, Helge: Deutsch – tschechisches Wörterbuch der Phraseologismen und festgeprägten Wendungen. A – L. 1. vyd. Praha: C. H. Beck, 2010. ISBN 9788074001758

HEŘMAN, Karel; BLAŽEJOVÁ, Markéta; GOLDHAHN, Helge: Deutsch – tschechisches Wörterbuch der Phraseologismen und festgeprägten Wendungen. M – Z. 1. vyd. Praha: C. H. Beck, 2010. ISBN 9788074001758

### **Internetquellen:**

[online] [Stand: 2013-03-15].

Abrufbar unter: < [https://www.kiosk.at/kiosk/kiosk.action?chosenMenu=ZTG\\_KAT\\_1](https://www.kiosk.at/kiosk/kiosk.action?chosenMenu=ZTG_KAT_1) >

[online] [Stand: 2013-03-15].

Abrufbar unter: < [https://www.kiosk.at/kiosk/kiosk.action?chosenMenu=ZTG\\_KAT\\_2](https://www.kiosk.at/kiosk/kiosk.action?chosenMenu=ZTG_KAT_2) >



[online] [Stand: 2013-04-03].

Abrufbar unter:

< <http://www.medienkompetenz.cc/2011/03/06/tageszeitungen-in-osterreich> >

[online] [Stand: 2013-04-04].

Abrufbar unter: < <https://cosmas2.ids-mannheim.de/cosmas2-web/action.login.do> >

[online] [Stand: 2013-04-20].

Abrufbar unter: < [http://de.wikipedia.org/wiki/Nieder%C3%B6sterreichische\\_Nachrichten](http://de.wikipedia.org/wiki/Nieder%C3%B6sterreichische_Nachrichten) >

Abrufbar unter: < [http://de.wikipedia.org/wiki/Hamburger\\_Morgenpost](http://de.wikipedia.org/wiki/Hamburger_Morgenpost) >

## **ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS**

bes. – besonders (hl., hlavně, většinou)

bzw. – beziehungsweise (resp., respektive)

geh. – gehoben (VZ, vzletně)

etw. – etwas (něco)

jmd. – jemand (někdo)

jmdm. – jemandem (někomu/někým/někoho/někom – abhängig von der benutzten Präposition bzw. Rektion des Verbs)

jmdn. – jemanden (někoho/někomu – abhängig von der benutzten Präposition bzw. Rektion des Verbs)

jmds. – jemandes (něčí/někoho)

N – neutralně (neutr., neutral – die neutrale Stilebene, die im Deutschen zwischen gehoben bzw. Amtsdeutsch und umgangssprachlich liegt; im Tschechischen zwischen vzletně bzw. knižně und kolokviálně)

neutr. – neutral (N, neutrálně)

Ř – řidčeji (selten)

salopp – (1. KOL – kolokviálně, 2. O – obhrouble) – Stilebene zwischen ugs.  
(umgangssprachlich) u. derb

scherzh. – scherzhaft (žert., žertovně)

ugs. – umgangssprachlich (KOL, kolokviálně, jazykem obecné češtiny; nepřesně: hovorově)

u. – und (a)

veralt. – veraltet (Z, zastarale)

